



Fürstenwalder

FW Die Fürstenwalder Zeitung

Älteste Anzeigenzeitung in Fürstenwalde

Jan Böhmermann im ZDF: „Das ist eine tolle Zeitung!“



Foto: Screenshot ZDF-Magazin Royale vom 20.09.24

Der Hauke-Verlag begrüßt Jan Böhmermann als neuen Leser

Am Freitag, den 20. September 2024 widmete sich Jan Böhmermann in seinem wöchentlichen „ZDF-Magazin Royale“ dem Lokaljournalismus im Osten. Mit der Bemerkung: „Niedlich, diese Ossis mit ihren stinkenden Simson-Mopeds“ macht er gleich klar, was er von Ostdeutschland hält. Es hört auch 35 Jahre nach der Wende nicht auf, dass man sich über den Osten lustig und ihn verächtlich macht. Im Gegenteil, es gehört ganz offensichtlich zum guten Ton. Böhmermann gefällt sich darin, wie er eine Karte von Ostdeutschland zeigt und Ortsnamen nennt, die er immer wieder woanders positioniert und dann sagt: „Was weiß ich, wo das liegt!“

Natürlich darf ein Satz nicht fehlen: „So viele Simson-Reportagen, und trotzdem haben sie die Nazis gewählt.“ Osten und Nazis – das gehört im deutschen Fernsehen einfach zusammen.

Dieser Kenner („Was weiß ich, wo

das liegt!“) erklärt dann seinen Zuschauern den Osten, insbesondere den Lokaljournalismus.

Die Überleitung zum Hauke-Verlag gelingt ihm, indem er die FW hervorholt, in die Kamera hält und sagt: „Schauen Sie mal: das ist wirklich eine tolle Zeitung!“ So freundlich bleibt der „Journalist des Jahres 2019“ natürlich nicht. Wie es eben zum guten Ton gehört – weil die im Osten ja alle mindestens ein bisschen bescheuert sind – erklärt er, warum die privaten Anzeigenblätter im Osten im Allgemeinen und der Hauke-Verlag im Speziellen pfui seien.

Was Böhmermann über Michael Hauke sagt, wie er mit Hilfe des Verfassungsschutzes „ausgeklügelte Medienstrategien“ aufzeigt und wie viel diese Figur des Öffentlich-Rechtlichen Rundfunks dafür vom Gebührenzahler zwangsweise erhält, lesen Sie in dieser Ausgabe auf Seite 25.

EP: Electro Christoph Hausgerätekundendienst - Meisterbetrieb -

Unser Service macht den Unterschied

- Hausgeräteservice
- alle Fabrikate
- Einbaugeräteservice

Hausgeräte-Kundendienst Service: (03361) 6 92 25

Du willst endlich

- ✓ mehr Wertschätzung
✓ eine gute Bezahlung
✓ weniger Überstunden

Wir suchen Dich als Pflegehelfer (m/w/d)

Für unseren mobilen Pflegedienst in Fürstenwalde und unsere Wohngemeinschaft



Wir freuen uns auf Dich!

Falk



Pflege zu Hause Häusliche Pflege Anni Falk GmbH

Tel. 03361 747880 | August-Bebel-Str. 23 | 15517 Fürstenwalde buero@pflegedienst-fuerstenwalde.de www.pflegedienst-fuerstenwalde.de

vrbfw.de

Gut beraten das Zuhause noch schöner machen.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Mit unserem Modernisierungskredit.

Bringen Sie Ihr Eigenheim wieder richtig auf Vordermann. Günstig modernisieren und dabei den Wert Ihrer Immobilie steigern!

Volks- und Raiffeisenbank Fürstenwalde Seelow Wriezen eG



Mitarbeiter in der Qualitätssicherung-Produktkontrolleure (m/w/d)

Plukon Storkow GmbH (Brandenburg)

Die Plukon Food Group ist ein innovativer Player in der europäischen Lebensmittelbranche und liefert Geflügelprodukte, Mahlzeiten und Salate, Mahlzeitenkomponenten und alternative Proteine an führende europäische Lebensmittelpartner. Mit derzeit 34 Standorten in sieben Ländern und rund 9.500 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen spielen wir eine führende internationale Rolle bei der Umsetzung von Kundenwünschen in innovative Produkte, Formate und landwirtschaftliche Lösungen. Plukon produziert gesunde und abwechslungsreiche Lebensmittel für Millionen von Europäern, die erschwinglich, leicht zugänglich und einfach zuzubereiten sind. Unser Motto lautet „Think Fresh. Act Fresh. Make Fresh“.

Für unser modernes Werk in Storkow suchen wir zur Verstärkung unseres Teams in Storkow zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen verantwortungsvollen und verlässlichen **Mitarbeiter in der Qualitätssicherung (m/w/d)**.

Das können Sie für uns tun:

- Unterstützung des Qualitätswesens
- Durchführung von Qualitätskontrollen an den Produktionslinien und angrenzenden Prozessen
- Entnehmen und Beurteilen von Proben und Rückstellmustern
- Überwachung aller Abteilungen hinsichtlich der Hygienerichtlinien
- Durchführung und Dokumentation in Prozesskontrollen und Endproduktkontrollen hinsichtlich Gewichten, Temperaturen, Optik und Etikettierung
- Überwachung der Funktion der Metalldetektoren
- Kontrolle und Überwachung der Produktqualität in der Produktion

Diese Qualifikationen sollten Sie mitbringen:

- Abgeschlossene Ausbildung in der Lebensmittelbranche wünschenswert
- Hohes Maß an Qualitäts- und Hygienebewusstsein sowie hohe Zuverlässigkeit, Gewissenhaftigkeit und Durchsetzungsstärke
- Belastbarkeit, Flexibilität
- Kommunikationsfähigkeit und Teamfähigkeit
- Bereitschaft zur Schichtarbeit

Was Sie von uns erwarten dürfen:

- Krisensicherer Arbeitsplatz in einem „systemrelevanten“, internationalen Unternehmen
- Leistungsgerechte Entlohnung und Unternehmensvorteile wie ein Jobrad, Weihnachtsgeld, Urlaubsgeld, Firmenfitness etc.
- Flache Hierarchien
- Weiterbildungsmöglichkeiten unter Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse

Wenn Sie Lust auf neue Herausforderungen haben, freuen wir uns Sie kennenzulernen.
Ihre aussagekräftige Bewerbung richten Sie bitte an:

Plukon Storkow GmbH
Personalabteilung
Fürstenwalder Str. 55, 15859 Storkow
Telefon: (033678) 404318/63/88
E-Mail: bewerbung-storkow@plukon.de

Menschenrechte für Schwerverbrecher



von Jan Knaupp

Kaum ist am 30. August 2024 vom Flughafen Leipzig/Halle der erste Abschiebeflug von 28 Straftätern nach Afghanistan gestartet, schon bliesen entsetzte Menschenrechtler in ihre Betroffenheitstrompeten, Amnesty International oder auch Pro Asyl fordern gar, Abschiebungen nach Afghanistan oder Syrien zu verbieten. In beiden Ländern gäbe es schwere Menschenrechtsverletzungen, die jegliche Abschie-

bung völkerrechtlich verbietet. Bei Rückführungen, z. Bsp. nach Afghanistan, würden den Straftätern unmenschliche oder erniedrigende Behandlungen drohen. Die Abschiebungen wären daher menschenrechtswidrig.

Menschenrechtswidrig? Mit Blick auf die Straftaten der Abgeschobenen fällt es mir persönlich schwer, Mitgefühl oder gar Mitleid zu empfinden.

Hier mal kurz zu den abgeschobenen Straftätern und ihren Taten:

Einer von ihnen war 2019 an einer Massenvergewaltigung beteiligt, bei der eine damals 14-Jährige über mehrere Stunden vergewaltigt wurde. Ein anderer saß wegen mehrfacher versuchter Tötungsdelikte in diesem Flugzeug.

Weitere Passagiere haben die deutsche Willkommenskultur mit gefährlichen Körperverletzungen, Überfällen mit Waffen, schwerer Brandstiftung, Angriffen auf Vollstreckungsbeamte, sexuellem Missbrauch von Kindern und Vergewaltigungen von Minderjährigen und Frauen belohnt.

Allein auf das Konto von fünf Abgeschobenen aus dem Bereich Niedersachsen gingen Totschlag, Misshandlungen von Schutzbefohlenen, Vergewaltigungen, Betrug, schwere Körperverletzungen und Diebstahl.

An Bord des Flugzeugs haben ausnahmslos schwere Straftäter gesessen. Mit dabei auch ein sogenannter Intensivtäter, der mit über 160 strafrechtlichen Vergehen der deutschen Bevölkerung seine Dankbarkeit ausdrückte.

Und jetzt höre ich von humanitären Organisationen, die Abschiebungen von diesen Straftätern wären Menschenrechtsverletzungen. Wer hat denn hier wessen Rechte verletzt?

Ich weiß, ich bin mit meiner Meinung nicht auf der politisch korrekten Seite, aber für mich haben diese Straftäter, die Angst, Leid und Trauer über unschuldige Menschen gebracht haben, jegliche Rechte verwirkt. Ich finde es eher absurd, sich Gedanken über das Wohl und Gedeih von Vergewaltigern, Kinderschändern und Totschlägern zu machen und Menschenrechte für Schwerverbrecher zu fordern.

Impressum

FW erscheint im 34. Jahrgang

Gründer von FW:
Andreas Baucik †
und Michael Hauke

Verlag: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde, Tel.: (03361) 5 71 79

www.hauke-verlag.de

(hier finden Sie auch unsere DSGVO-Informationen)
Postanschrift: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Ch. 44, 15517 Fürstenwalde. V.i.S.d.P.: Michael Hauke.

E-Mail: info@hauke-verlag.de. Druck: Pressedruck Potsdam GmbH, FW erscheint alle 14 Tage am Mittwoch/Donnerstag im Altkreis Fürstenwalde. Es gelten die Mediadaten unter www.hauke-verlag.de. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist jeweils am Donnerstag vor Erscheinen, 12.00 Uhr.

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990

HAUKE VERLAG

Die Zeitungen des Hauke Verlages:

FW, die Fürstenwalder Zeitung

Tel. (03361) 57 179

Jan Knaupp: 0172/600 650 2

Norbert Töbs: 0152/54 24 79 92

BSK, die Beeskower Zeitung

Tel. (03361) 57 179

Jan Knaupp: 0172/600 650 2

Kümmels Anzeiger

Tilo Schoerner: (03361) 57 179

Grundgesetz Artikel 5

Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.

THE PLUG
STORE

Marken T-Shirts · Hoody's
Jacken mit und ohne
Kapuze · Capes

alles Made in Germany

50% Sommer Sale

Öffnungszeiten:

Mittwoch-Freitag: 12-18 Uhr

Samstag: 10-14 Uhr

THE PLUG

Eisenbahnstr. 12, 15517 Fürstenwalde (schräg gegenüber der Sparkasse)

SYRTAKI
RESTAURANT

3.10.24 -
Tag der Einheit

Genießen Sie
unsere Gastlichkeit!

Wir bewirten Sie gern und freuen uns auf Sie!

Unsere Öffnungszeiten: 11.30-14.00 Uhr | 17.00-22.00 Uhr

Alexisstraße 1 | Ecke Rauener Straße | 15517 Fürstenwalde

Tel.: 03361 760635 | www.restaurant-syrtaki-fuerstenwalde.de

FW
Fürstenwalder
Zeitung

Priv. Kleinanzeigen nur 9,50 Euro

Gewerbliche Kleinanzeigen: 18,- Euro netto

Jetzt online schalten unter: www.hauke-verlag.de

Bei Kribbeln, Brennen
und tauben Füßen

Beratungstag*
zum Thema „Polyneuropathie“
(auch telefonisch möglich)

Di. 08.10.2024

Jetzt anmelden und
Testangebot sichern!

☎ 03361 - 31 05 67

*keine Diagnostik

Linden-Apotheke

Apotheker Jan Thesenvitz

Eisenbahnstr. 27 | 15517 Fürstenwalde

Mo. - Fr. 08.00 - 18.30 Uhr | Sa. 09.00 - 13.00 Uhr



Kabarett von und mit **LOTHAR BÖLCK**

Politiker sind wie Immobilien: Unbeweglich, aber käuflich. Zwar lautet am Anfang seiner Laufbahn das Motto des Politikers: Ge(h)wissen. Doch schon bald läuft er. Nur noch seiner Lobby nach. Erst geht er zu Fuß, später nur noch bei Fuß. Statt Demokratie wagen, fordert er einen Dienstwagen. So wird aus seinem Lebenslauf eine Autobiographie. Das kommt nicht von ungefähr, denn Parteien und Staat sind inzwischen heimliches Eigentum großer Automobilkonzerne. Die SPD gehört VW, die CSU BMW, die Arbeitsagentur gehört FORD und der BND AUDI, denn

AUDI hieß früher HORCH. Die Metamorphose des Politikers: Vom Diener eines Volkes zum Dealer zweier Herren. Dealen heißt handeln. Die morgendliche Frage jedes Politikers lautet also: Wie kann ich dealen ohne zu handeln? Sein Handlungsdealraum ist der schmale Grat zwischen Fraktionszwang und Lobbyismus und zwischen Eigenheim und Fremdbestimmung. Rechts die Partei, links der Aufsichtsrat, hinter ihm seine Frau und vor ihm die Karriere. Im Ergebnis dieser Gratwanderung fällt der eigentliche Auftraggeber des Politikers – das Volk – hinten runter. Die Politikerverdrossenheit beweist: Das Volk ist nicht auf den Mund gefallen. Drum muss man ihn stopfen

Mundtote reden nicht...

Lothar BÖLCK GIBT STOFF. IMMER WIEDER! Denn die Demokratie droht zu verkommen. Sie taumelt zwischen Allmacht und Ohnmacht, Einfluss und Abfluss. Ideologie und Idiotie. Seitdem die Börsennotierungen bei den Fernsehübertragungen von Bundestagsdebatten am unteren Bildschirmrand eingeblendet werden, werden die wahren Machtverhältnisse offenkundig. Oben reden die Kennntisarmen. Und die Einflußreichen unterlaufen sie...
Samstag, **28.09.2024**, 19 Uhr, Informationen in der Kulturfabrik (03361 - 22 88) oder unter www.kulturfabrik-fuerstenwalde.de, VVK: 22,- € zzgl. VVK-Gebühren/AK: 26,- €



DIE LEGENDE e.V.
OLDTIMER-CLUB FÜRSTENWALDE

Herbstfest

zum Saisonausklang

am 03. Oktober

- von 10.00 bis 17.00 Uhr
- auf dem Vereinsgelände der Legende
- Ausstellungs-Besichtigung mit und ohne Führung
- Geländefahrten mit dem "Zebra LO"
- deftige Hausmannskost aus der Gulaschkanone

Ob mit oder ohne Oldtimer, alle Besucher sind herzlich willkommen!

Der Eintritt ist frei!

Oldtimerclub „Die Legende“ e. V. Fürstenwalde

Oldtimer-Saisonabschluss bei der Legende

Der Oldtimerclub „Die Legende“ e.V. Fürstenwalde lädt auch in diesem Jahr wieder alle Interessierten zu seinem traditionellen Herbstfest am 03. Oktober ein. Nach alt bewährtem Rezept, möchten wir mit historischer Technik zum Anfassen und leckerer Hausmannskost aus der Gulaschkanone die Oldtimersaison gemütlich ausklingen lassen.

Unsere zum Teil neugestaltete Ausstellung ist für Sie geöffnet und kann, individuell oder auch mit fachkundiger Führung besichtigt werden. Das sind aber nicht nur ruhende Ausstellungsstücke, sondern es wird auch Technik in Aktion zu erleben sein. So gibt es z.B. Vorführungen von Motoren und wie immer,

unsere traditionellen Geländefahrten mit dem „Zebra LO“.

Nutzen Sie also die Gelegenheit, und seien Sie am Tag der Deutschen Einheit von 10-17 Uhr bei freiem Eintritt unser Gast. Besucher, die entsprechend stilecht mit historischer Fahrzeugtechnik anreisen, sind natürlich ganz besonders willkommen.

Die Anfahrt erfolgt wie immer über den Fürstenwalder Tränkeweg und ist gut sichtbar ausgeschildert. Für ausreichende Parkmöglichkeiten direkt am Vereinsgelände ist gesorgt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch,

**Ihr Oldtimerclub
„Die Legende“ e.V. Fürstenwalde**



Enteignung ohne Entschädigung Landesregierung untergräbt Eigentumsrechte in Schutzgebieten

Die Landesregierung in Potsdam weigert sich bis heute, die im Zuge der großflächigen Ausweisung von Großschutzgebieten verfügbaren vollständigen Nutzungsverbote in sogenannten Kernzonen überhaupt bzw. angemessen zu entschädigen. Besonders betroffen sind Kleinwaldbesitzer, die der autoritär und mit einem breitgefächerten Arsenal juristischer Spitzfindigkeiten auftretenden Amtsmacht der Naturschutzbehörden hilflos ausgeliefert und nicht mit den finanziellen Mitteln ausgestattet sind, sich auf gerichtlichem Wege Recht zu verschaffen.

In großem Stil wurden von den Behörden Angebote unterbreitet, die einen wie auch immer hergeleiteten Bodenwert für die Grundstücksübernahme durch den Staat errechnen hatten. Der Bodenwert macht aber nur einen Bruchteil des nach geltendem Recht vorgeschriebenen Verkehrswerts für die enteignungsgleichen totalen Nutzungsverbote aus. Seine Anwendung wurde mit der hanebüchernen Begründung ausgeschlossen: Weil die Verwertung der Bäume ohnehin schon verboten sei, sei der Vermögenswert des Holzes gleich Null und deshalb nicht mehr zu entschädigen.

Christine Wernicke, Mitglied im Agrar Ausschuss des Landtages, hat sich, durch die Familienbetriebe Land und Forst auf die eklatanten Missbräuche zum grundgesetzlich geschützten Eigentumsrecht aufmerksam gemacht, dieser Handhabung der Naturschutzbehörden durch ein Kleine Anfrage an die Landesregierung angenommen. Die Antwort des zuständigen Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz fiel

mehr als ernüchternd aus: Systematische Verschleierung, schlichte Nichtbeantwortung von Fragen, Beharren darauf, dass Entschädigungen „nach geltender Rechtslage“ geleistet würden und im selben Zug die gegenteilige Auskunft, Entschädigungsleistungen seien bislang nicht erfolgt. Dieses Verwirrspiel zieht sich durch sämtliche Antworten des Ministeriums hindurch.

Der Vorsitzende der Familienbetriebe, Rudolf Hammerschmidt, und der die Aufklärung entschädigungsloser Nutzungsverbote voll unterstützende Vorsitzende des Brandenburgischen Waldbesitzerverbandes, Thomas Weber, werten das Verwaltungshandeln der Naturschutzbehörden als gefährlich für den Fortbestand unseres Rechtsstaats, in den das Vertrauen ohnehin schon bedenklich gelitten habe. In diesem Zusammenhang erinnern sie an ein rechtskräftiges Urteil des Bundesgerichtshofs aus dem Jahr 2007, in dem das Gericht der Landesregierung wegen leichtfertiger Enteignung angeblich besitzloser Grundstücke ins Stammbuch geschrieben habe, ihr Verhalten sei „sittenwidrig und eines Rechtsstaats nicht würdig“. Diese Tradition durch die Landesregierung offensichtlich fortzusetzen, rüttle an den Grundfesten des Staates, so die Vorsitzenden. Der Schutz unserer freiheitlichen Grundordnung und des Rechts auf privates Eigentum sei ein wesentlicher Bestandteil, deshalb müsse gegen das gesetzeswidrige Verhalten der Naturschutzbehörden entschiedener Widerstand geleistet werden.

**Familienbetriebe Land und Forst
Brandenburg e.V.**

Demenz-WG am Dom – gemeinsam statt einsam

Die Idee des Wohngemeinschaftskonzeptes für an Demenz erkrankten Menschen ist, dass für diese Menschen ein dritter Weg, zwischen Pflegeheimen und einer Pflege zu Hause, geboten wird.

Die erkrankten Menschen leben in einer WG als Mieterinnen und Mieter zusammen, werden dort von einem selbst gewählten ambulanten Pflege- und Betreuungsdienst mit allen notwendigen Leistungen versorgt.

Der Standort in Fürstenwalde, ein schön saniertes Bürgerhaus in unmittelbarer Nachbarschaft zum historischen Dom, ist für eine Demenz-WG optimal. Im Herzen der Stadt ist alles fußläufig zu erreichen. Das Zentrum mit seinen Geschäften, Restaurants und Cafés lädt zum Bummeln ein. Spaziergänge in die benachbarten Parkanlagen sind im Tagesprogramm integriert.

Das Konzept der WG ist es, einen Tagesablauf zu organisieren, der sich an der Normalität orientiert. WG-Bewohner beteiligen sich an der Erledigung alltäglicher Aufgaben, wie z.B. Kochen. Jeder Bewohner hat sein eige-



Momentan 1 Zimmer frei!

nes Zimmer, welches mit seinen privaten Möbeln ausgestattet wird.

Das erleichtert den kranken Menschen eine räumliche Orientierung und vermittelt das Gefühl, von den eigenen vier Wänden. Jeder Pflegepatient und seine Angehörigen können die Pflege- bzw. Betreuungsform frei wählen.

Friseur, Fußpflege oder Maniküre kommen auf Wunsch ins Haus, der Hausarzt ist in das Geschehen eingebunden.

Die Versorgung von Betroffenen wird durch den ambulanten Pflege- und Betreuungsdienst realisiert. Menschliche Unterstützung, Nähe und Vertrautheit helfen den WG-Bewohnern, im Rahmen der Erkrankung, ein selbstständiges Leben zu führen.

Kontakt: Tel.-Nr. (03361) 74 78 80

Steuererklärung? Wir machen das.



Diplom-Finanzwirt (FH)
Andy Pankow
Beratungsstellenleiter
Mühlenstraße 26
15517 Fürstenwalde
Telefon: 03361 / 377 93 18
E-Mail: Andy.Pankow@vlh.de



www.vlh.de

Wir beraten Mitglieder im Rahmen von § 4 Nr. 11 StBerG.

Beilagenhinweis:

Der abgebildete Prospekt wurde der kompletten Ausgabe der FW beigelegt.

Wir bitten freundlich um Beachtung.

Wir stellen Ihre Beilagen (ab 1.000 Ex.) zuverlässig und zielgenau zu.

Rufen Sie uns an:
03361 - 57179



EDEKA Förster



Ihr Markt in Fürstenwalde!

WIR LIEBEN LEBENSMITTEL

„Café Fürstenwalde“ – Frühstücksangebot nach Wahl

Heiße Theke

Stets frisch zubereitete Gerichte für die Mahlzeit zwischendurch: Haxen, Hähnchen, hausgemachte Bouletten, saftiger Kasslerbraten, belegte Brötchen, Leberkäse, Burger oder Pizza, Bockwurst und vieles mehr

Backwaren von der Bäckerei Schäfer

Leckeres Torten- und Kuchenangebot, Kaffeespezialitäten des Kaffeehauses Moser in Wien

Salat-Theke

Täglich frisches und wechselndes Angebot, zum selbst Zusammenstellen oder die hausgemachten Salate probieren – auch zum Mitnehmen.

Frischen Orangensaft selbst pressen.



EDEKA Förster
Lange Str. 45 | 15517 Fürstenwalde

Öffnungszeiten:
täglich 7.00 bis 21.00 Uhr
außer sonn-/feiertags

Ergebnis der Festplatzbefragung

Fürstenwalde/Spree. Am 22. September hatten alle wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger von Fürstenwalde im Rahmen der Landtagswahl die Möglichkeit, über den zukünftigen Standort des Festplatzes abzustimmen. Zur Wahl standen zwei Standorte: die Triftstraße und die Bullenwiese, die von der Stadtverordnetenversammlung vorausgewählt wurden. Zusätzlich erhielten rund 4.800 nicht wahlberechtigte Fürstenwalderinnen und Fürstenwalder die Möglichkeit, per Post

abzustimmen. Das Ergebnis der Befragung setzt sich aus den Stimmen beider Gruppen zusammen. Dank der hohen Beteiligung, sowohl im Wahllokal als auch per Briefwahl, können wir für die Altersgruppe ab 16 Jahren ein aussagekräftiges Ergebnis vorlegen. Von 16.110 gültigen Stimmen waren 11.651 für die Bullenwiese und 4.459 für die Triftstraße.

Für die Kinder- und Jugendbeteiligung wurde in Zusammenarbeit mit den meisten Fürstenwalder Schulen

eine Online-Abstimmung organisiert. Mit Unterstützung der Kinder- und Jugendbeauftragten der Stadt konnten in den Schulen Codes verteilt werden, die den Kindern zwischen sieben und 15 Jahren eine einmalige Teilnahme an der Online-Befragung ermöglichten. Es wurden insgesamt 4.000 Codes erstellt und in den Klassen verteilt. Leider blieb die Beteiligung hier deutlich hinter den Erwartungen zurück. Lediglich 214 Teilnahmen waren zu verzeichnen, davon haben 156 für die Bullenwiese

und 29 für die Triftstraße gestimmt, 29 weiteren war es egal. In der Auswertung werden wir prüfen, was künftig anders gestaltet werden kann, um eine höhere Teilnahme zu erreichen.

Das Ergebnis der Befragung dient den Stadtverordneten als Säule für deren endgültige Entscheidung. Der Aufstellungsbeschluss für den notwendigen Bebauungsplan wird dementsprechend in die nächste Sitzungsrunde gehen.

Stadt Fürstenwalde/Spree

Bestattungsinstitut · Floristik · Friedhofsgärtnerei



HOLZ
Bestattungsinstitut BeFlor
Innungsbetrieb und BSW Partner



Friedhofsstraße 3, 15517 Fürstenwalde
Telefon 03361 5 93 80 · info@beflor.de · www.beflor.de

Der Fürstenwalder Heimatkalender 2025



Heimatkalender
2025

Bilder aus dem alten Fürstenwalde

Erhältlich in Fürstenwalde

- Musik & Buch Wolff,
Eisenbahnstraße 140
- Tourismusbüro Fürstenwalde,
Mühlenstraße 1
- direkt im Hauke-Verlag,
Alte Langewahler Ch. 44

11,90 €

Nur solange der
Vorrat reicht.





TAGESFAHRTEN 2024

22.11.2024

Niederlausitzer Schlachtfest mit „Anne Farl“ beim Rosenwirt **NEU**

Leistungen: Busfahrt, Mittagessen, Programm mit Anne Farl, Kaffeegedeck

p.P. 79,-

WEIHNACHTSMÄRKTE 2024

01.12.2024

Schlesischer Christkindlemarkt Görlitz

Leistungen: Busfahrt, Besuch des Weihnachtsmarktes

p.P. 49,-

bis 14 Jahre 39,-

05.12.2024

Kleine Weihnachtsüberraschung

p.P. 83,-

14.12.2024

Berliner Weihnachtsmarkt – Lichtfahrt

Leistungen: Busfahrt, Besuch des Weihnachtsmarktes „Am Gendarmenmarkt“, Lichtfahrt mit dem Bus durch das weihnachtlich geschmückte Berlin

p.P. 31,-

bis 14 Jahre 26,-

21.12.2024

Weihnachtsmarkt Leipzig

Leistungen: Busfahrt, Besuch des Weihnachtsmarktes am Marktplatz/Rathaus

p.P. 49,-

bis 14 Jahre 39,-

22.12.2024

Besuch des Weihnachtsmarktes in Liberec

Leistungen: Busfahrt, Stadtführung in Liberec, Besuch des Weihnachtsmarktes

p.P. 59,-

bis 14 Jahre 49,-

Gutschein –

sichern Sie sich jetzt schon
Ihre Weihnachtspräsente
für 2025.

Wir sind auch am 24.12.2024
von 9 Uhr bis 12 Uhr für Sie da!

MEHRTAGESFAHRTEN 2024

26.-28.10.2024

Saisonabschluss „Rambazamba“ – unser Dankeschön an Sie

Leistungen: Busfahrt

- 2x Ü/Frühstück-Hotel Sembziner Hof, 1x 3-Gang Abendessen oder Buffet

- 1x ca. 3-stündiges Scheunenfest mit Meckelbörger Buffet, Musik und Tanz „Meckelbörger Heimatklänge“

- 1x ca. 2-stündige Abend-Schiffahrt auf der Müritzer, 1x Getränke während der Schiffahrt (Bier, Wein, alkoholfreie Getränke)

Buchung bis: 12.09.2024

Letzter kostenloser Stornotermin: 13.09.2024

p.P. DZ 400,-

EZZ 48,-

29.12.2024-02.01.2025

Zum Jahreswechsel im Bayrischen Wald

Leistungen: Busfahrt

- 4x Ü inkl. Frühstückbuffet im Hotel, 3x Abendessen (3 Gänge Menü)

- 1x Silvesterfeier mit Buffet und 1 Glas Sekt zum Empfang sowie Musik und Tanz

- 1x Reiseleitung Passau

- 1x Kutschfahrt mit Hütteneinkehr mit Livemusik, Glühwein und Stollen

- 1x Reiseleitung Bayerwald-Rundfahrt und 1x Reiseleitung Böhmerwald mit Stadtbesichtigung Budweis

Buchung bis: 03.10.2024

Letzter kostenloser Stornotermin: 04.10.2024

p.P. DZ 875,-

EZZ 120,-

MEHRTAGESFAHRTEN INS BLAUE

17.10.-19.10.2024

Fahrt B Nr. 82

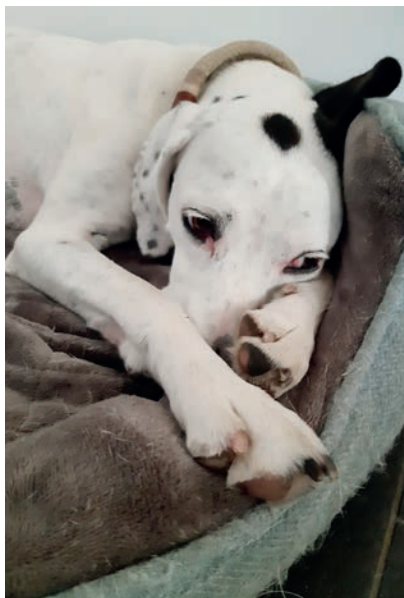
Leistungen: : Fahrt im modernen Reisebus, Frühstückbuffet, Abendessen, Ausflüge lt. Programm mit Reiseleitung, Kurtaxe

p.P. DZ 320,-

EZZ 50,-



Brandenburgs Fundtieren droht die Einschläferung!



60 Hunde, 50 Katzen, viele Kleintiere – und jede Woche werden es mehr. Cornelia Grothes Tierheim platzt aus allen Nähten, während die Finanzierung immer problematischer wird. Geht es so weiter, muss die SOS Hundehilfe in Groß Lüben bis Ende des Jahres schließen. Damit würde eine der letzten großen Tierschutz-Einrichtungen im Land Brandenburg verschwinden. Die fatalen Folgen kennt man oft nur aus dem Ausland: Brandenburgs Fundtieren droht die Einschläferung.

Die prekäre Lage, in der sich viele Tierschutzinitiativen befinden, ist nicht neu: Bereits vor zwei Jahren schlugen Brandenburgs Tierheime Alarm. Gestiegene Kosten für Futter, Energie und tierärztliche Behandlungen treffen schon lange

auf sinkende Spendenbereitschaft sowie fehlende Unterstützung aus der Politik.

Der wachsende Online-Tierhandel trägt zur Zuspitzung der Situation bei. Unüberlegte Spontankäufe führen schnell zur Überforderung der neuen Tierbesitzer. Endstation für viele: das Tierheim.

„Wir bitten und betteln und es passiert trotzdem nichts“, so Tierheimleiterin Cornelia Grothe. Zwar würden die Kommunen und der Landkreis finanziell unterstützen, doch reiche es bei weitem nicht aus, um die Kosten für die vielen Tiere zu decken.

Gleichzeitig handelt die Landesregierung an anderer Stelle: Ein neuer Erlass stellt einheitliche Regeln für Brandenburger Tierschutzeinrichtungen auf. Da-

hinter steckt vor allem die Absicht, die Haltungsbedingungen zu verbessern.

Dennoch hagelt es von vielen Seiten Kritik: Die Tierheime – ohnehin an ihren Belastungsgrenzen – würden vor weitere Hürden gestellt, ohne ausreichende finanzielle Mittel zu erhalten.

Marcus Düring, selbst Hundehalter aus Wittenberg, wollte nicht länger zusehen und startete eine Petition für die SOS Hundehilfe und weitere Tierschutzeinrichtungen in Brandenburg. Über 1.800 Menschen unterstützen bereits mit ihrer Unterschrift. Bitte helfen Sie auch!

www.openpetition.de/petition/online/existenz-von-einrichtungen-des-tierschutzes-in-brandenburg-sichern-z-b-sos-hundehilfe-prignitz-e-v

Leserbrief zum MOZ Artikel vom 17.09.2024 Bedingungen für Kulturfabrik gefordert

Unsere Kulturfabrik ist eine Hochburg an Kulturangeboten.

Bedingungen zu stellen ist hier nicht angebracht.

Ein Zuwendungsbescheid ist sofort zu bearbeiten und der Kulturfabrik zu senden.

Verzögerungen darf es mit dem Argument der strukturellen Veränderung in der Verwaltung hier nicht geben.

Die Frage ist: War hier eine strukturelle Veränderung notwendig, die Prozesse verlangsamt? Viele Fürstenwalder befürworten sicherlich, dass viele Auswärtige unsere Kulturfabrik besuchen. Als Anziehungsmagnet macht das Fürstenwalde attraktiver.

Es profitieren auch Gastronomen und unser Einzelhandel, Herr Fischer und Frau Krüger!

Sollen nur Fürstenwalder vor der Kulturfabrik parken?

Der Inhalt des Beitrags zeigt, dass sich das BFZ nicht für die Kulturfabrik interessiert.

Für das BFZ ist das ein weiteres Relikt.

Die Kulturfabrik ist ein wichtiger Ort der Begegnung und der Vielfältigkeit.

Als BFZ, so wie es die Buchstaben sagen, sollte sich der Vorstand und die Stadtverordneten des Vereins, konzeptionell mit einbringen, wie dieser Standort für die Zukunft wirtschaftlich und zukunftsorientiert aufgestellt und gesichert wird. Und keine Bedingungen stellen!

Klaus-Dieter Franz
Fürstenwalde

Kleinanzeigen

An- & Verkauf

Brenn- und Kaminholz, 25-50 cm gesiebt, BIG-PACK, Anlieferung möglich, Tel.: 0171-441 00 33

Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160
www.wm-aw.de FA

Dienstleistungen

Brunnenbau
auf Ihrem Grundstück und im Keller,
mit 10 Jahren Garantie
Fa. BBH, Tel.: 03361/347514

Verschiedenes

Bitte bevorzugen Sie täglich möglichst die Solarstromreiche Zeit von 10:48 bis 16:08 für Ihren Stromverbrauch und meiden Sie 6:08 bis 10:08 sowie 17:58 bis 23:08.

Bitte Stromgedacht.APP beachten
Harald Coners Uplengen

Wohnungen

Wohnung sofort zu vermieten – für 1 Person. Sanierter Altbau, 38,7 m², 1. OG, Wohnzimmer, Küche, Bad mit Dusche und Badewanne in Hangelsberg, Gaszentralheizung mit Warmwasser. Tel.: 0172-615 34 23 oder 0160-92 80 70 75

ES IST ZEIT
Vielen Dank!
Für 36,9 % der Stimmen. Ich freue mich, Sie weiter im Landtag zu vertreten.

AfD **X** **Kathi MUXEL**
Ihre AfD-DIREKTKANDIDATIN

LANDESVERBAND BRANDENBURG

OKTOBER-FEST
der AfD Oder-Spree

Kathi **MUXEL** MdL
Falk **JANKE** MdL
Norbert **KLEINWÄCHTER** MdB

AfD

Mittwoch, 09. Oktober
ab 18:00 Ulmenhof in Steinhöfel

 Ländliche Gastlichkeit im Familienbetrieb seit mehr als 200 Jahren
Gasthof Simke und Pension

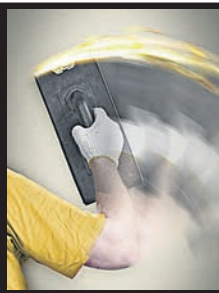
Genießen Sie unsere ehrliche Landbaus Küche, in liebevoller Handarbeit angerichtete Salate in BIO-Qualität, frisch panierte Schnitzel, leckere vegetarische Gerichte und vieles mehr.

Öffnungszeiten:
Mo.-Mi. 11.30-14.30 Uhr & 17-20 Uhr,
Do. 11.30-15 Uhr, Freitag Ruhetag,
Sa.-So. 11.30-20 Uhr

Wir haben am 03.10.2024 11.30-19 Uhr geöffnet!



Kirchstraße 5, 15848 Herzberg, Tel.: 033677/5742 Fax: 626949
E-Mail: gasthof-simke@t-online.de, Internet: www.gasthof-simke.de



Der Ostbrandenburger

BAU- UND IMMOBILIEN-SPIEGEL

Sonderveröffentlichung • Sept. 2024



Immobilie verkaufen ohne Makler: Was Sie wissen sollten!



Der private Verkauf einer Immobilie kann auf den ersten Blick eine attraktive Option sein, da Sie Ihren Anteil an der sonst fälligen Provision sparen können. Doch dieser Ansatz birgt zahlreiche Risiken, die oft unterschätzt werden. Ein zentrales Problem ist die fehlende Erfahrung vieler privater Verkäufer im Immobilienmarkt. Ohne fundierte Marktkenntnisse kann es

schwierig sein, den richtigen Preis für die Immobilie festzulegen. Ein zu hoher Preis kann potenzielle Käufer abschrecken, während ein zu niedriger Preis zu finanziellen Einbußen führt.

Rechtliche Sicherheit

Ein weiteres erhebliches Risiko ist die rechtliche Komplexität des Verkaufsprozesses. Immobilienverkäufe

erfordern eine Vielzahl von rechtlichen Dokumenten, wie Kaufverträge und Grundbuchauszüge. Fehler oder Unvollständigkeiten in diesen Unterlagen können zu rechtlichen Problemen führen, die sowohl zeitaufwendig als auch kostspielig sein können. Zudem gibt es ständig aktualisierte gesetzliche Bestimmungen und Vorschriften mit denen Verkäufer nicht vertraut sind, was das Risiko von rechtlichen Auseinandersetzungen erhöht.

Die richtigen Marketingstrategien

Die Vermarktung der Immobilie stellt ebenfalls oft eine Herausforderung dar. Ohne die richtigen Marketingstrategien und -kanäle kann es schwierig sein, die Immobilie effektiv zu präsentieren und die richtigen Käufer zu erreichen. Professionelle Fotos, ansprechende Exposés und gezielte Werbung sind entscheidend, um das Interesse potenzieller Käufer zu wecken. Ein Immobilienmakler bringt nicht nur Erfahrung in der Vermarktung mit, sondern hat auch Zugang zu einem breiten Netzwerk von Interessenten.

Kaufpreisverhandlungen führen und Bonität der Kunden prüfen

Ein weiteres Risiko ist die Verhand-

lung. Private Verkäufer sind oft emotional in den Verkaufsprozess involviert, was zu suboptimalen Verhandlungsergebnissen führen kann.

Ein Immobilienmakler hingegen bringt Fachwissen und Objektivität in die Verhandlungen ein, was zu besseren Ergebnissen führen kann. Viele Verkäufer scheuen sich auch davor Kaufinteressenten nach einer Bankfinanzierung oder einem Nachweis über Eigenmittel zu fragen. Sie vertrauen auf das Wort eines Interessenten.

Mit der Unterstützung eines Fachmanns können Sie sich als Verkäufer sicher sein, dass das im Vorfeld geprüft wird und Sie später auch Ihr Geld bekommen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der private Verkauf einer Immobilie zwar verlockend sein kann, jedoch mit erheblichen Risiken verbunden ist.

Die Unterstützung eines erfahrenen Immobilienmaklers kann helfen, diese Risiken zu minimieren und den Verkaufsprozess reibungslos und erfolgreich zu gestalten. Es ist ratsam, die Expertise eines Profis in Anspruch zu nehmen, um sowohl rechtliche als auch marktbezogene Herausforderungen zu meistern.

SPREEIMMOBILIEN

BEESKOW

Berliner Straße 1
15848 Beeskow
T. 03366 23829

www.spree-immobilien-beeskow.de



VENTIMMOBILIEN

BAD SAAROW

Fürstenwalder Chaussee 3b
15526 Bad Saarow
T. 033631 58130

www.vent-immobilien.de

Wir verkaufen liebevoll und sicher für Sie!

Für Verkäufer und Käufer



Für Sie vor Ort

Sie möchten Ihr Einfamilienhaus, Ihre Eigentumswohnung oder Ihr Grundstück verkaufen? Dann sind Sie bei mir genau richtig!

Der Verkauf einer Immobilie, welcher aus verschiedensten Gründen erfolgt, ist meist mit vielen Emotionen und Erinnerungen verbunden.

Deshalb ist es mir wichtig, dass ich meinen Verkäufern das Gefühl gebe, Ihre Immobilie liegt bei mir in guten Händen. Gern bewerte ich Ihre Immobilie als zertifizierte Immobilienmaklerin marktgerecht. Dabei greife ich auf meine Erfahrungen seit 2011 zurück. Als Immobilienmaklerin für den Landkreis Oder-Spree ist es mein Ziel, Sie optimal im Verkauf sowie Kaufprozess zu beraten und zu begleiten.

Mein Leistungsangebot

- eine sach- und fachgerechte Wertermittlung ihrer Immobilie
- Erarbeitung eines qualifizierten Exposés sowie die Einholung benötigter Unterlagen,
- Erstellung eines notwendigen Energieausweises
- Organisation und Begleitung von Besichtigungen
- Erarbeitung eines Vorvertrages für Klärung von Fragen bzgl. der Kaufpreiszahlung, der Beleihung, des Freizuges und des Besitzüberganges
- Persönliche Begleitung zur notariellen Beurkundung und dem Besitzübergang
- Betreuung von Suchinteressenten

SIE SPAREN ZEIT UND GELD!

Ich versichere Ihnen eine professionelle Beratung, einen erfolgreichen Verkauf Ihrer Immobilie bis hin zur Schlüsselübergabe.

Zögern Sie nicht mich anzurufen. Sie sparen Zeit und Geld. Ich freue mich über Ihren Anruf.

IHRE ANTJE WINKLER

Lindenstr. 11a, 15848 Rietz Neuen-
dorf/OT Ahrensdorf

Tel: 033677 62 62 34

Mobil: 0160 92 00 37 04

kontakt@die-winkler-immobilien.de
www.die-winkler-immobilien.de



Zum Verkauf:

Einfamilienhaus in Briesen mit Doppelgarage, ca. 125 qm Wohnfläche, voll unterkellert, zum Teil beheizbar, 4 Zimmer, 1 Bad mit Badewanne und Dusche, Grundstücksgröße ca. 2083 qm, Baujahr 2005, Solaranlage

Preis 405.000,00 €

Kontakt: 0160 92 00 37 04



Durch Eigenleistung bares Geld sparen

Der Traum vom Eigenheim ist auch heute noch erfüllbar. Dabei entscheidet ganz wesentlich das vorhandene Budget darüber, wie die eigenen vier Wände am Ende aussehen werden. Wer über handwerkliche Fähigkeiten verfügt, kann einen Teil der Bauleistungen selbst erbringen und damit einiges an Geld sparen. „Allerdings müssen selbst erbrachte Leistungen die gleichen hohen Ansprüche erfüllen, wie solche, die von Profis erbracht wurden“, warnt Rechtsanwalt Niklas Janßen von der Arbeitsgemeinschaft Bau- und Immobilienrecht im Deutschen Anwaltverein.

Der Weg zum eigenen Haus beginnt mit der sorgfältigen Planung und Budgetierung des Vorhabens. Dies gilt sowohl für den Hausbau durch einen Generalunternehmer (alles aus einer Hand) auf dem eigenen Grundstück, als auch im Rahmen von Bauträgerprojekten, bei denen der zukünftige Eigentümer sowohl das Grundstück (Kaufvertrag) als auch den Bau des Hauses (Werkvertrag) erwirbt. Das Budget kann durch Eigenleistungen geschont werden. Meist sind dies Leistungen, die einen hohen Lohnanteil und wenig Materialkosten enthalten.

Typische Arbeiten dieser sogenannten „Muskelhypothek“ sind Maler- und Tapezierarbeiten oder das Verlegen von Bodenbelägen wie Teppich, Parkett oder – für handwerklich entsprechend versierte Bauherrn – das Fliesenlegen. Arbeiten an Garten, Terrasse, Wegen und Zäunen gehören ebenfalls zu den typischen Eigenleistungen.

Solche und andere Eigenleistungen kann der Bauherr erst dann erbringen, wenn das beauftragte Unternehmen einen bestimmten Bauabschnitt abgeschlossen hat. Damit die Koordination klappt, sollten frühzeitig Absprachen mit dem Unternehmer getroffen und schriftlich fixiert werden. Rechtsanwalt Janßen: „Bauherrn sollten sich schriftlich zusichern lassen, wann die Ausführung welcher Eigenleistung stattfinden kann. Nur so ist sichergestellt, dass die Eigenleistungen termingerecht und ohne Verzögerungen im Bauablauf erbracht werden können.“

Wichtig ist auch, dass sich Bauherrn nicht übernehmen und sich zu viele Eigenleistungen in zu kurzer Zeit aufbürden. „Es ist niemandem geholfen, wenn die gesamte Bauzeitplanung ins Rutschen gerät, weil ein Bauherr seine Eigenleistungen nicht in

vollem Umfang in der vereinbarten Zeit erbringen kann“, unterstreicht Rechtsanwalt Janßen.

Ein weiteres Risiko besteht darin, dass Eigenleistungen mangelhaft ausgeführt werden und der Unternehmer darauf aufbauen muss. „Es liegt im Interesse des Bauherrn, sicherzustellen, dass die Eigenleistungen fachgerecht und nach den anerkannten Regeln der Technik ausgeführt werden. Der Unternehmer hat zwar eine Koordinations- und Überprüfungspflicht und muss im Zweifelsfall Bedenken anmelden. Das ist aber kein Freibrief für Bauherrn, es einfach mal zu versuchen und darauf zu vertrauen, dass der Bauunternehmer im Bedarfsfall die Hand hebt“, warnt Rechtsanwalt Janßen. Es sind auch Konstellationen denkbar, in denen die mangelhaften Eigenleistungen als Vorleistung für den Unternehmer gar nicht erkennbar sind. In diesen Fällen kann die mangelhafte Eigenleistung dazu führen, dass der Unternehmer auch für die insgesamt mangelhafte Leistung nicht haftet.

Baubeschreibung als Herzstück im Bauvertrag

Grundsätzlich gilt: Wenn Bauherrn Eigenleistungen erbringen wollen, reduziert sich damit das Leistungssoll des Bauunternehmers, das in der Bauleistungsbeschreibung schriftlich fixiert ist. Daraus geht hervor, wer welche Leistungen in welcher Zeit und Qualität erbringen muss. Somit ist die Baubeschreibung das Herzstück eines jeden Bauvertrags und sollte präzise und verbindlich formuliert sein. „Eine intensive Prüfung der Baubeschreibung vor Vertragsabschluss ist unerlässlich. Viele Streitigkeiten können vermieden werden, wenn genau festgehalten wird, welche Leistungen der Bauträger erbringen muss und welche der Bauherr in Eigenleistung übernimmt“, betont Rechtsanwalt Janßen.

Eigenleistungen können die Baukosten erheblich senken, erfordern jedoch eine sorgfältige Planung und vertragliche Regelung. Bauherrn sollten sich der Risiken bewusst sein und sicherstellen, dass alle Absprachen schriftlich dokumentiert werden. Rechtsanwalt Janßen: „Eigenleistungen sind eine Chance, aber auch eine Herausforderung. Eine klare und transparente Kommunikation zwischen Bauherr und Unternehmer ist der Schlüssel zum Erfolg.“

ARGE Baurecht



MR. FRESH
GLAS- UND GEBÄUDEREINIGUNG

Schmutzige Fenster? Unser Job, Ihr Durchblick!



☎ 0172 326 61 73 ✉ mrfresh-reinigung.de

KfW-Heizungsförderung für zweite Antragstellergruppe geöffnet

2024 wurde die Heizungsförderung der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) für die zweite Antragstellergruppe geöffnet. Neben Selbstnutzern von Einfamilienhäusern können nun auch Eigentümer von Mehrfamilienhäusern sowie Wohnungseigentümergeinschaften einen Zuschuss und bei Bedarf einen Ergänzungskredit beantragen.

Für WEG gilt dabei allerdings folgende Regelung: Sie können Anträge zur Förderung von Maßnahmen am Gemeinschaftseigentum einreichen. „Die Differenzierung zwischen Maßnahmen im Gemeinschafts- und im Sondereigentum sorgt nicht nur für Verwirrung unter den Wohnungseigentümern, sie ist auch sachlich wenig zielführend“, kritisiert Martin Kaßler, Geschäftsführer des VDIV Deutschland. „Die Heizungserneuerung in einer WEG betrifft in den allermeisten Fällen sowohl Gemeinschafts- als auch Sondereigentum. Das gilt zum einen für alle Gebäude, die mit Etagenheizungen beheizt werden. Aber auch wenn beispielsweise von einer Gas-Zentralheizung auf eine zentrale Wärmepumpe umgestellt wird, sind häufig Anpassungen am Verteilsystem in den Wohneinheiten notwendig und sinnvoll.“ Die große Mehrheit der Wohnungseigentümer ist damit nach wie vor von der Förderung der Heizungserneuerung ausgeschlossen und im Vergleich zu den bereits Antragsberechtigten benachteiligt.

In den Fällen, wo die Maßnahme ausschließlich das Gemeinschaftseigentum betrifft, bevollmächtigt die WEG mit der Beschlussfassung zur Heizungserneuerung den Verwalter, einen gemeinschaftlichen Antrag für den Zuschuss „Heizungsförderung für Privatpersonen – Wohngebäude“ (458) zu stellen. Dieser kann neben der Grundförderung in Höhe von 30 Prozent den Effizienzbonus (bei besonders effizienten Wärmepumpen) oder den Emissionsminde-

rungszuschlag (bei Biomasseheizungen) umfassen. Die beiden anderen Boni – der Klimageschwindigkeitsbonus sowie der Einkommensbonus – steht nur selbstnutzenden Eigentümern zur Verfügung. Diese müssen spätestens sechs Monate nach Zusage des Basisantrags einen Zusatzantrag stellen. Die Antragstellung erfolgt im Kundenportal „Meine KfW“. Die Einbindung eines Ener-

gieeffizienz-Experten ist dafür nicht erforderlich.

Zusätzlich kann ein zinsgünstiger „Einzelmaßnahmen Ergänzungskredit – Wohngebäude“ (358, 359) bei einem Finanzierungspartner der KfW beantragt werden. Voraussetzung ist, dass eine Zuschusszusage der KfW für die Heizungsförderung oder ein Zuwendungsbescheid des Bundesamtes für Wirtschaft und

Ausfuhrkontrolle (BAFA) vorliegt.

Unabhängig von der Staffelung verschiedener Antragsgruppen ist die Zuschussförderung beim BAFA. Dort können Eigentümergemeinschaften, die ein Gebäudenetz errichten wollen, Zuschüsse erhalten.

Verband der Immobilienverwalter Deutschland e.V. (VDIV Deutschland)



Die beste Baufinanzierung.

**SOMMER
AKTION**

Effektiver Jahreszins nur:

3,75 % p.a.*

* Kaufpreis 250.000 EUR, Finanzierungssumme 225.000 EUR, 10 Jahre Sollzinsbindung, gebundener Sollzins 3,69 % p.a., effektiver Jahreszins 3,75 % p.a., Monatsrate 879,40 EUR, Sicherung durch Grundschuld, bonitätsabhängig, 100 % Auszahlung, 1 % Tilgung, Kondition freibleibend. Repräsentatives Beispiel: 4,07 % effektiver Jahreszins bei 150.000,00 Euro Nettodarlehensbetrag und Grundschuldversicherung mit für 10 Jahre gebundenem Sollzins von 3,97 % p.a., zzgl. Grundschuldentrags- und Gebäudeversicherungskosten. Stand: 27.06.2024 | Sparkasse Oder-Spree PF 1365, 15203 Frankfurt (Oder)

Der nächste

Der Ostbrandenburger

**BAU- UND
IMMOBILIEN-
SPIEGEL**

**erscheint
im November 2024**

**Termin-Hotline
0335 5541-1435
s-os.de**

 **Sparkasse
Oder-Spree**



KÜCHEN BEI VORMELCHER -

- ✓ gemacht fürs Leben
- ✓ seit über 30 Jahren

Wir planen mit Ihnen gemeinsam am Computer Ihre Traumküche.

KÜCHENVORMELCHER

Saarower Straße 11 · 15518 Rauen
Telefon 03361 4407 · Fax 03361 307701
www.kuechen-vormelcher.de · info@kuechen-vormelcher.de



Qualität zu fairen Preisen!

Dachdeckerbetrieb
Heino Flauaus

heinoflauaus@gmx.de
Breite Str. 13
15517 Fürstenwalde Tel. 0151 22618717



FHG Haustechnik GmbH
www.fhg24.com

Perfekter Partner für Vermieter und Hausverwaltung

- Heizungs-Sanitärinstallation bei Neubau, Umbau und Sanierungsbedarf
- Badsanierung auch als Komplettlösung
- Sanierung von Trinkwasseranlagen
- Wartung von Heizungsanlagen

24 Stunden-Störungsdienst im Notfall

Wanted!!! Mitarbeiter für tolles Team, Arbeitsort Fürstenwalde
Ansprechpartner:
Eric Brendel, Bernd Dalitz

Grenzstr.36 • 15517 Fürstenwalde
Telefon 0170 9954 476



Wertvolle Unterstützung in allen Hausbauphasen

Ein eigenes Haus zu bauen gehört zweifelsohne zu den größten Projekten, die sich eine Privatperson im Laufe ihres Lebens vornimmt. Und wer sich schon einmal mit dem Thema beschäftigt hat, weiß wie viel Zeit und Energie ein solches Bauvorhaben beansprucht. Hinzu kommt, dass viele verschiedene Gewerke und Dienstleister involviert sind. Bei den meisten können Bauherinnen und Bauherren nicht beurteilen, ob diese gute Arbeit auf der Baustelle machen oder nicht, weil sie sich selbst in der Branche zu wenig auskennen. Zudem werden sie mit Fragen und Entscheidungen konfrontiert, bei denen die Einschätzung eines Experten hilfreich sein kann. Eine unabhängige Baubegleitung bietet genau das und noch viel mehr und begleitet auf dem gesamten Weg zum Eigenheim. Welche weiteren Vorteile eine professionelle Hilfe für die Planung, den Hausbau und die Abnahme bringt und mit welchen Kosten sie verbunden ist, erklärt das herstellerneutrale Online-Portal Hausberater.de.

Die Baubegleitung ist immer dabei: vor, während und danach

Der Hausbau startet nicht erst mit dem ersten Spatenstich, sondern bereits viel früher mit der Suche nach einem Grundstück, dem Abschluss eines Kreditvertrages, der Beantragung von Fördergeldern und der Auswahl eines Baupartners. Mit seinem Fachwissen und seiner Expertise ist der Baubegleiter dem Bauherrn bereits in der Planungsphase eine große Hilfe. Sind die Bauarbeiten dann im Gange, unternimmt der Experte allein oder zusammen mit dem zukünftigen Hauseigentümer Bau-

stellenbegehungen. Diese finden in regelmäßigen Abständen statt, um den Baufortschritt und den Abschluss der wichtigsten Bauphasen zu überwachen und Mängel frühzeitig zu erkennen. Richtig ernst wird es bei der Schlussabnahme, denn sie bietet die letzte Möglichkeit, Baufehler zu identifizieren und im Abnahmeprotokoll festzuhalten, bevor die Beweislast auf den Bauherrn übertragen wird. Spätestens an dem Punkt sollte eine unabhängige Baubegleitung mit einbezogen werden. Unter www.hausberater.de/bauen/baubegleitung können Interessierte alle Details zu den einzelnen Bauphasen und den Aufgaben der Baubegleitung nachlesen.

Bauleitung versus Baubegleitung

Die Beauftragung eines unabhängigen Baubegleiters ist keine Pflicht. Wer die Kosten scheut, muss aber keine Angst haben, dass sich niemand für die fachgerechte Ausführung verantwortlich fühlt. Es ist gesetzlich vorgeschrieben, dass das ausführende Bauunternehmen einen Bauleiter stellt, der die Baustelle koordiniert und die Qualität der Umsetzung überwacht. Jedoch betritt eine Bauleitung die Bühne erst, wenn die Bauarbeiten beginnen. Anders der unabhängige Baubegleiter: Er begleitet auf Wunsch von Anfang an, ist ausschließlich im Auftrag des Bauherrn unterwegs und arbeitet ganz in seinem Sinne. Hausberater.de hat ein Poster gestaltet, das die Aufgaben, Zuständigkeiten und Vorteile einer unabhängigen Baubegleitung genau auf den Punkt bringt. Es steht unter www.hausberater.de/service/poster zum kostenlosen Download zur Verfügung.

hausberater.de

Entschädigung für Eigentümer

Der Eigentümerverband Haus & Grund Deutschland begrüßt, dass die Bundesregierung Handwerker vor den Gefahren, die von dem Baustoff Asbest ausgehen, besser schützen möchte. „Die geplanten Informationspflichten für Eigentümer sind maßvoll und weit weniger aufwändig als ursprünglich geplant. Dennoch bleibt für die Eigentümer eine hohe Kostenbelastung, wenn in einem älteren Gebäude asbesthaltige Stoffe fachgerecht entsorgt werden müssen. Deshalb muss ein von der Baustoffindustrie finanzierter Fonds aufgelegt werden, aus dem betroffene Eigentümer unterstützt werden können“, kommentierte Haus & Grund-Präsident Kai Warnecke den heutigen Kabinettsbeschluss.

Die Änderung der Gefahrstoffverordnung sieht vor, dass Hauseigentümer beauftragte Handwerksunternehmen über das Baujahr des Hauses schriftlich oder elektronisch informieren müssen. Bei Arbeiten an Häusern mit Baujahr zwi-

schen 1993 und 1996 muss das Datum des Baubeginns angegeben werden, sofern dieses bekannt ist. Ansonsten ist das Baujahr ausreichend. Da das Verbaue von asbesthaltiger Stoffe seit 31. Oktober 1993 verboten wurde, können Handwerker mit diesen Informationen das Risiko besser einschätzen und entsprechende Schutzmaßnahmen vornehmen.

Haus & Grund ist mit über 936.000 Mitgliedern der mit Abstand größte Vertreter der privaten Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer in Deutschland. Den Zentralverband mit Sitz in Berlin tragen 22 Landesverbände und 840 Ortsvereine.

Die privaten Immobilieneigentümer verfügen über 80,6 Prozent aller Wohnungen in Deutschland. Sie bieten 66 Prozent der Mietwohnungen und knapp 30 Prozent aller Sozialwohnungen an. Sie stehen zudem für 76 Prozent des Neubaus von Mehrfamilienhäusern.

Haus & Grund Deutschland

Heizungsbau Hellwig bringt HEIZUNGSKRAFT® in Ihre Heizung: Revolutionäre Nanotechnologie für mehr Effizienz und weniger Kosten

Im ständigen Bestreben nach nachhaltiger und effizienter Heiztechnik hat Heizungsbau Hellwig eine Partnerschaft geschlossen, die die Heizungsbranche revolutionieren könnte. Als autorisierter Vertriebspartner von HEIZUNGSKRAFT® bringen sie jetzt die weltweit erste nanobasierte Heizungsflüssigkeit in die Haushalte und Betriebe der Region. Diese innovative Lösung verspricht, die Heizkosten erheblich zu senken und gleichzeitig die Umwelt zu schonen – eine doppelte Win-Win-Situation für alle, die Wert auf Wirtschaftlichkeit und Klimaschutz legen.

Angesichts steigender Energiepreise und zunehmender Umweltbelastungen suchen viele Hausbesitzer und Unternehmen nach Wegen, um den Energieverbrauch ihrer Heizsysteme zu reduzieren. HEIZUNGSKRAFT® bietet genau das: eine hochmoderne Lösung, die speziell entwickelt wurde, um die Effizienz von Heizungsanlagen zu maximieren. Die Schlüsseltechnologie hinter HEIZUNGSKRAFT® sind Carbon Nanotubes, die im Vergleich zu herkömmlichem Wasser eine deutlich bessere Wärmeleitfähigkeit aufwei-

sen. Diese winzigen Nanopartikel sorgen dafür, dass die Wärme schneller und effizienter im gesamten Heizungssystem verteilt wird. Mit HEIZUNGSKRAFT® können Nutzer bis zu 30 Prozent ihrer Heizkosten sparen, ohne umfangreiche und teure Umbauten an ihrer bestehenden Heizungsanlage vornehmen zu müssen. Alles, was nötig ist, ist der Austausch des alten Heizungswassers durch die innovative nanobasierte Flüssigkeit.

Der größte Vorteil von HEIZUNGSKRAFT® ist die signifikante Senkung der Heizkosten. Durch die verbesserte Wärmeübertragung werden weniger Energie und Brennstoff benötigt, um die gewünschte Raumtemperatur zu erreichen. Durch die Reduzierung des Energieverbrauchs sinkt auch der CO₂-Ausstoß, was einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz darstellt. Für umweltbewusste Verbraucher ist HEIZUNGSKRAFT® daher eine hervorragende Möglichkeit, den eigenen ökologischen Fußabdruck zu verringern. Der Wechsel zu HEIZUNGSKRAFT® ist einfach und unkompliziert. Es sind keine technischen Änderungen an der bestehenden Heizungsanlage er-

forderlich. Die Umstellung erfolgt durch das simple Auffüllen der Heizung mit der neuen Flüssigkeit. Zudem schützt HEIZUNGSKRAFT® Heizsysteme vor Kalkablagerungen, Korrosion und anderen Schäden, die die Effizienz und Lebensdauer der Anlage beeinträchtigen könnten. Dies bedeutet weniger Wartung und geringere langfristige Reparaturkosten. Die Flüssigkeit erfüllt alle Standards der VDI 2035, die für die Wasserqualität in Heizsystemen entscheidend sind. Dies garantiert, dass die Nutzung dieser Flüssigkeit nicht nur effizient, sondern auch sicher ist.

HEIZUNGSKRAFT® ist universell einsetzbar und eignet sich für eine Vielzahl von Heizsystemen – egal ob in Ein- oder Mehrfamilienhäusern, gewerblichen oder industriellen Anlagen, Nah- und Fernwärmesystemen oder sogar in Solaranlagen und Geothermie. Selbst wassergeführte Kühlkreisläufe können von der fortschrittlichen Technologie profitieren. Heizungsbau Hellwig, ein etabliertes Unternehmen mit über 38 Jahren Erfahrung in der Heizungsbranche, bietet umfassende Dienstleistungen rund um HEIZUNGSKRAFT®. Als autorisierter Vertriebspartner sorgt

Heizungsbau Hellwig dafür, dass jeder Kunde die bestmögliche Beratung und Unterstützung erhält. Das erfahrene Team steht bereit, um die neue Flüssigkeit in Ihre Heizungsanlage zu integrieren – von der Lieferung über die Befüllung bis hin zur Inbetriebnahme und Wartung. Marc Hellwig, Geschäftsführer von Heizungsbau Hellwig, betont, dass das Unternehmen begeistert ist, seinen Kunden mit HEIZUNGSKRAFT® eine so fortschrittliche und umweltfreundliche Lösung anbieten zu können. Diese Technologie passt perfekt zu ihrem Anspruch, immer die effizientesten und nachhaltigsten Lösungen für ihre Kunden zu finden.

Wenn Sie Ihre Heizkosten senken und gleichzeitig die Umwelt schützen möchten, ist HEIZUNGSKRAFT® die perfekte Wahl. Dank der einfachen Integration und den vielfältigen Vorteilen ist diese innovative Technologie ein Muss für jeden, der in die Zukunft seiner Heizungsanlage investieren möchte.

Für weitere Informationen und Beratung besuchen Sie Heizungsbau Hellwig unter www.heizungsbauhellwig.de/heizungskraft/ oder kontaktieren Sie uns direkt:

HEIZUNGSKRAFT®

Jetzt ohne Umbaumaßnahmen bis zu
**30% HEIZKOSTEN
SPAREN!**

DAS ERSTE NANOBASIERTEHEIZUNGSWASSER DER WELT.



Jetzt Informationen anfragen: www.heizungsbau-hellwig.de | m.hellwig@heizungskraft.team | +49 172 1550647

Kreis Oder-Spree muss 1.130 Wohnungen pro Jahr neu bauen

Es muss gebaut werden: Bis 2028 braucht der Landkreis Oder-Spree den Neubau von rund 1.130 Wohnungen – und zwar pro Jahr. Diese Wohnungsbau-Prognose für die kommenden vier Jahre hat das Pestel-Institut in einer aktuellen Regional-Analyse zum Wohnungsmarkt ermittelt. „Der Neubau ist notwendig, um das bestehende Defizit – immerhin fehlen im Landkreis Oder-Spree aktuell rund 1.170 Wohnungen – abzubauen: Aber auch, um abgewohnte Wohnungen in alten Häusern nach und nach zu ersetzen. Hier geht es insbesondere um Nachkriegsbauten, bei denen sich eine Sanierung nicht mehr lohnt“, sagt Matthias Günther vom Pestel-Institut.

Der Wissenschaftler erwartet, dass das Baupensum allerdings zurückgeht: Günther spricht von einem „lahmenden Wohnungsneubau, dem mehr und mehr die Luft ausgeht“. So gab es in den ersten fünf Monaten dieses Jahres nach Angaben des Pestel-Instituts im ganzen Landkreis Oder-Spree lediglich für 146 neue Wohnungen eine Baugenehmigung. Zum Vergleich: In 2023 waren es im gleichen Zeitraum immerhin noch 367 Baugenehmigungen. „Damit ist die Bereitschaft, im Kreis Oder-Spree neuen Wohnraum zu schaffen, innerhalb von nur einem Jahr um 60 Prozent zurückgegangen“, sagt Matthias Günther.

An dem Wohnungsbedarf im Kreis Oder-Spree ändere auch die Zahl leerstehender Wohnungen nichts: Der aktuelle Zensus registriert für den Landkreis Oder-Spree immerhin rund 5.050 Wohnungen, die nicht genutzt werden, so das Pestel-Institut. Das seien 5,2 Prozent vom gesamten Wohnungsbestand im Landkreis. Ein Großteil davon – nämlich rund 3.210 Wohnungen – stehe jedoch schon seit einem Jahr oder länger leer. „Das sind immerhin rund 63 Prozent vom Leerstand. Dabei geht es allerdings oft um Wohnungen, die auch keiner mehr bewohnen kann. Sie müssten

vorher komplett – also aufwendig und damit teuer – saniert werden“, sagt Matthias Günther.

Grundsätzlich sei ein gewisser Wohnungsleerstand aber immer auch notwendig. „Rund 3 Prozent aller Wohnungen, in die sofort jemand einziehen kann, sollten frei sein. Schon allein, um einen Puffer zu haben, damit Umzüge reibungslos laufen können. Und natürlich, um Sanierungen überhaupt machen zu können. Aber es wird nur selten gelingen, Wohnungen, die lange leer stehen, wieder zu aktivieren und an den Markt zu bringen“, so das Fazit von Matthias Günther.

Denn viele Hauseigentümer halten sich nach Beobachtungen des Pestel-Instituts mit einer Sanierung zurück: „In ihren Augen ist eine Sanierung oft auch ein Wagnis. Sie sind verunsichert. Sie wissen nicht, welche Vorschriften – zum Beispiel bei Klimaschutz-Auflagen – wann kommen. Es fehlt einfach die politische Verlässlichkeit. Ein Hin und Her wie beim Heizungsgesetz darf es nicht mehr geben“, kritisiert der Leiter des Pestel-Instituts. Außerdem hapere es bei vielen auch am nötigen Geld für eine Sanierung.

Weitere Gründe, warum leerstehende Wohnungen nicht vermietet werden: „Immer wieder kommt bei Erbstreitigkeiten kein Mietvertrag zustande. Und oft scheuen sich Hauseigentümer auch, sich einen Mieter ins eigene Haus zu holen, mit dem sie sich am Ende vielleicht nicht verstehen“, sagt Matthias Günther. Für ihn steht deshalb fest: „Am Neubau von Wohnungen führt daher auch im Kreis Oder-Spree kein Weg vorbei.“

Das Pestel-Institut hat die Regional-Analyse zum Wohnungsmarkt im Auftrag des Bundesverbandes Deutscher Baustoff-Fachhandel (BDB) durchgeführt. Für dessen Präsidentin macht die Untersuchung eines deutlich: „Es ist eine Milchmädchenrechnung, die leerstehenden Wohnungen gegen den aktuellen

Bedarf an Wohnungen gegenzurechnen. Das funktioniert so nicht. Politiker, die das gerade versuchen, betreiben Augenschere“, sagt Katharina Metzger. Sie erteilt damit der Aufforderung von Klara Geywitz (SPD) eine klare Absage. Die Bundesbauministerin hatte zuletzt den Menschen, die eine Wohnung suchen, geraten, aufs Land zu ziehen.

Für die Verbandschefin vom Baustoff-Fachhandel steht fest: „Der Wohnungsbau ist auch im Kreis Oder-Spree das Bohren dicker Bretter.“ Um voranzukommen, fordert Metzger, die Baustandards zu senken: „Einfacher bauen – und damit günstiger bauen. Das geht, ohne dass der Wohnkomfort darunter leidet. Andernfalls baut bald keiner mehr.“ Es müsse ein „starkes Abspecken“ bei Normen und Auflagen geben – im Bund, bei den Ländern und Kommunen. Katharina Metzger warnt: „Am Ende stoppen überzogene Förderkriterien, Normen und Auflagen den Neubau von Wohnungen – von hoch geschraubten Klimaschutzmaßnahmen, ohne die es keine Förderung gibt, bis zu Stellplätzen, ohne die erst gar nicht gebaut werden darf.“

Scharfe Kritik richtet Metzger an den Bund: „Es passiert zu wenig. Und was jetzt passiert, kommt zu spät. Wer 400.000 Neubauwohnungen – darunter 100.000 neu gebaute Sozialwohnungen – im Wahlkampf verspricht und im Koalitionsvertrag festschreibt, der darf nicht erst ein Jahr vor der nächsten Bundestagswahl wach werden.“ Ohne eine deutlich stärkere staatliche Unterstützung würden weder der notwendige Neubau noch die Sanierungen von Wohnungen im erforderlichen Umfang gelingen.

Außerdem kritisiert Metzger gemeinsam mit den Wissenschaftlern vom Pestel-Institut den geplanten Bundeshaushalt für 2025: Darin fehlten dringend notwendige Fördermittel für den Wohnungsneubau – allen vor-

an für den sozialen Wohnungsbau. Der benötigt nach Berechnungen des Pestel-Instituts mindestens 12 Milliarden Euro pro Jahr von Bund und Ländern. Der Bund stelle für 2025 jedoch lediglich 3,5 Milliarden Euro bereit.

Auch die Perspektive sei schlecht: Bis 2028 wolle die Bundesregierung Sozialwohnungen mit weniger als 22 Milliarden fördern. „Das reicht hinten und vorne nicht. Und es ist ein willkürlich ge-griffener Zeitraum, um eine vermeintlich hohe Milliardensumme in den Raum zu stellen. Doch die Wahrheit dahinter ist: Der soziale Wohnungsbau wird bei dieser Bundesregierung auch weiter auf der Strecke bleiben. Das müssen die Menschen den heimischen Bundestagsabgeordneten im Landkreis Oder-Spree jetzt klarmachen. Nur wenn es massiven Druck vor Ort gibt, werden diese und die kommende Bundesregierung begreifen, wie ernst die Lage ist“, sagt Katharina Metzger.

Aktuell erlebe die Wohnungsbau-Branche „einen regelrechten Absturz“. Viele Unternehmen hätten bereits Kapazitäten abbauen müssen. „Die Neubau-Zahlen gehen in den Keller. Mauerstein-Hersteller zum Beispiel schließen Werke. Die Entlassungswelle rollt: Der Bau verliert Beschäftigte – darunter gute Fachkräfte. Dabei ist das das Letzte, was sich Deutschland jetzt erlauben darf“, so Katharina Metzger.

Die Verbandspräsidentin des Baustoff-Fachhandels warnt gemeinsam mit dem Pestel-Institut vor einer „Absturz-Spirale beim Wohnungsneubau“. Die Situation sei fatal: „Wohnungsnot trifft auf Nicht-Wohnungsbau. Diese toxische Entwicklung muss dringend gestoppt werden.“ Denn Wohnungsmangel schaffe soziale Spannungen. „Wenn sich Menschen wochen- und monatelang um eine neue Wohnung kümmern müssen, dann braut sich da etwas zusammen. Das ist Gift für das soziale Miteinander in der Gesellschaft“, so Katharina Metzger.

Ihr zuverlässiger Partner für Verwaltung - Vermietung - Eigentum



ARKA
Immobilien &
Hausverwaltung GmbH

Wir übernehmen
nach Absprache ab sofort
Objekte für
**HAUSWARTTÄTIGKEIT
u. WINTERDIENST**
Raum Fürstenwalde
Tel: 0172 3118133

Turmstraße 1 | 15517 Fürstenwalde | Tel.: +49 3361 37 53 33

Fax +49 3361 30 76 94 | post@arka-immobilien.de | www.arka-immobilien.de

Staatlicher Zuschuss für energetisches Sanieren

Mit dem Beginn der zweiten Jahreshälfte rücken die Heizkostenabrechnungen und die Beschaffung von neuen Brennstoffen für den Winter näher – und damit in vielen Fällen deutlich gestiegene Kosten. Das muss künftig nicht mehr sein. Warum sich hohe Heizkosten am besten mit schlaudem energetischen Sanieren vermeiden lassen, erklärt der Verband Fenster + Fassade (VFF).

Sei es Eigenheim oder Wohnung im Mehrfamilienhaus: Unter den Betriebskosten sind die Aufwendungen fürs Heizen meist der höchste Kostenfaktor. Denn ob Strom für die Wärmepumpe oder Öl und Gas für fossile Brennstoffe: Die Beschaffungskosten für die Wärmeenergie sind in den vergangenen Jahren immens gestiegen. Wirkungsvoll reduzieren lassen sich hohe Heizkosten am besten mit konsequenter energetischer Sanierung der Gebäudehülle. „In der Diskussion um das auch als Heizungsgesetz bekannte Gebäudeenergiegesetz (GEG) ist das riesige Potenzial von Energieeffizienz und energetischem Sanieren leider häufig unter den Tisch gefallen. Doch nach wie vor gilt: Die günstigste und umweltfreundlichste Kilowattstunde ist die gar nicht erst verbrauchte“, betont VFF-Geschäftsführer Frank Lange.

Zehntausende lassen sich Fördermittel entgehen

Ein großes Einfallstor für unnötigen Energieverbrauch sind einfach verglaste Fenster, aber auch isolierverglaste Fenster, die vor 1995 eingebaut wurden. Denn diese haben sehr schlechte Wärmedämmwerte. Abhilfe lässt sich schaffen und ist je nach den Gegebenheiten vor Ort auch nicht übermäßig aufwändig. „Der Fenstertausch spart Heizkosten, schont das Klima, schafft mehr Komfort und ist ein Gewinn für die Optik der eigenen vier Wände. Zugleich steigern Investitionen in die energetische Ertüchtigung des Eigenheims dessen Wert auch langfristig erheblich“, erklärt Fensterexperte Lange. Wie groß der Nachholbedarf in Deutschland ist, zeigt ein aktueller Blick auf die Sanierungsrate der Bauten. Diese lag 2023 nur noch bei 0,7 Prozent. Das heißt: Nur sieben von 1.000 Wohnungen und Häusern wurden pro Jahr grundlegend energetisch auf Vordermann gebracht. „Damit Deutschland seine Klimaziele erreicht, wäre hingegen eine Steigerung auf eine Sanierungsrate von rund 2 Prozent nötig. Doch nicht nur das: Der riesige Nachholbedarf bedeutet auch, dass sich Jahr für Jahr Zehntausende Immobilienbesitzer in Deutschland wertvolle Fördergelder entgehen lassen“, erklärt Frank Lange. Schließlich steht im Rahmen der Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) eine Grundförderung von mindestens 15 Prozent der Investitionskosten bereit. Die Förderhöhe steigt u.a., wenn man sich für einen individuellen Sanierungsfahrplan (ISFP) entscheidet z.B. auf 20 Prozent. „Energetisches Sanieren lohnt sich doppelt, durch die Einsparung an Wärmekosten und durch die Zuschüsse an Fördermitteln“, bilanziert Lange. „Effizienz ist ein wichtiger Beitrag zur Versorgungssi-

cherheit und Kostenreduktion.“

Rund 3.000 Förderprogramme von Bund, Ländern und Gemeinden

Die BEG-Förderung ist eine zentrale, doch bei weitem nicht die einzige Fördermaßnahme. Im Gegenteil. Deutschlandweit gibt es von Bund, Ländern und Gemeinden insgesamt rund 3.000 Förderprogramme, die sich für Investitionen auch in Fenster und Türen anbieten. „All diese Programme kennt der Online-VFF-Fördermittel-Assistent und berücksichtigt sie automatisch für Ihr individuelles Immobilien-Projekt“, erläutert Fensterfach-

mann Frank Lange. Die Benutzeroberfläche des VFF-Fördermittel-Assistenten ist übersichtlich gegliedert, Navigation und Menüführung sind klar strukturiert. So gelingt der Einstieg in die energetische Sanierung ganz leicht. Auf der Webseite fenster-koennen-mehr.de wird das Informationsangebot durch die Möglichkeit einer individuellen Fachbetriebsuche abgerundet. Damit können Renovierer und Hauslehaber kompetente Ansprechpartner und Fachleute ganz in ihrer Nähe finden. Das ist auch deshalb von Vorteil, weil sich seit Jahresanfang die Spielregeln für die BEG-Förderung im Programm Einzelmaßnah-

men geändert haben. Wer saniert, muss schon mit einem ausführenden Unternehmen, z.B. einem Fensterbauer, über die Annahme des konkreten Sanierungsangebotes mit einer auflösenden oder aufschiebenden Bedingung bis zur endgültigen Förderzusage ins Geschäft gekommen sein. Erst dann kann der Förderantrag gestellt werden, so beim zuständigen Bundesamt für Wirtschaft und Ausführungskontrolle (BAFA). „Die neuen Spielregeln schaffen Klarheit, die im Sinne von Planungssicherheit und Klimaschutz zu begrüßen sind“, so Lange.

Verband Fenster + Fassade (VFF)

Wir verlegen nicht nur Bodenbeläge!

Wir schaffen Wohlfühlatmosphäre für privat und Gewerbe



Auf dem Teppich bleiben mit Bodenbelägen von PREWENA GmbH



Bodenbeläge

In unserem Bodenbelagsstudio finden Sie eine reichhaltige Auswahl an Designbelägen, Fertigparkett- und Laminatböden, Teppichböden, Linoleum- und PVC-Belägen.



Fachgerechte Verlegung

Wir verlegen Ihren Bodenbelag sauber und mit viel handwerklichem Geschick.



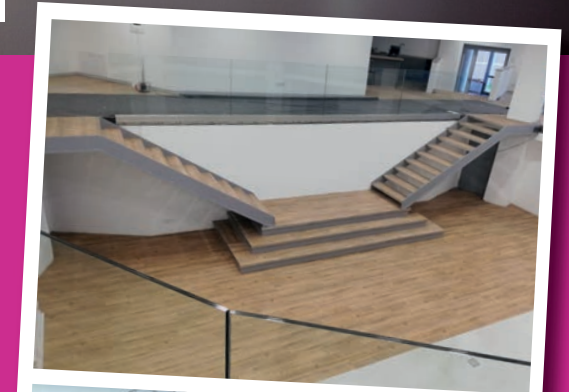
Individuelle & ausführliche Beratung



Sprühsaugerverleih & Reinigungsprodukte



Kettel-Service im Geschäft für saubere Abschlusskanten



PREWENA GmbH
Verlegung von Bodenbelägen aller Art

Dr.-Cupei-Str. 3 | 15517 Fürstenwalde
(kurz hinter der Zulassungsstelle im Pintsch-Gewerbegebiet)
Tel: 03361 – 34 39 13 | Fax: 03361 – 34 39 14



E-Mail: info@prewena.de
www.prewena.de
www.facebook.com/prewena

Montag-Freitag 7-17 Uhr • Samstag nach Vereinbarung

- Wärmepumpen
- Klima / Lüftung
- alternative Heizsysteme
- Gebäudeenergieberatung



Friedrichshagener Straße 43
15566 Schöneiche
Telefon (030) 6 49 31 47
Funk (0171) 4 23 92 64
E-Mail trautwein-ghs-gmbh@arcor.de

TRAUTWEIN Engagierte Monteure gesucht!

GAS HEIZUNG SANITÄR GMBH

KRAUSE

- **Komplette Zaunanlagen** in Holz und Metall
- **Carports / Überdachungen**
- **Montage**

Material namhafter Hersteller

Tel.: (03362) 51 48 • Firma-Krause-GmbH@t-online.de
Puschkinallee 23a • 15569 Woltersdorf

SCHLAFEN

WOHNEN



AUSSTELLUNGS- & EINZELSTÜCKE IN BEGRENZTEN MENGEN

- Einzelstühle ab 10,- Euro
- Polstergarnituren ab 399,- Euro
- Wohnwände ab 299,- Euro
- Tische, Liegen, Kleinmöbel,
- Schlafzimmer, Sofas u.v.m

Zu Hause ist es immer noch am Schönsten! Oder?

Wir richten Sie ein!

Erst mal sehen was Kipnik hat

Markenmöbel einfach günstig

Seit 30 Jahren eines der größten Möbelhäuser der Region.

Mo-Fr 9-18 Uhr • Sa 9-14 Uhr
Möbel Kipnik GmbH & Co. KG
Fürstenwalde • Tränkeweg 4 • Telefon 03361 302063

Zeit für einen Blick auf den Brandschutz

Die unscheinbaren, aber lebensrettenden Rauchmelder über unseren Köpfen können von Zeit zu Zeit einen kleinen Kontrollblick gut gebrauchen. Im Lauf der Zeit dringt unweigerlich Hausstaub in den Melder ein, auch Insekten können sich hinein verirren. Dadurch verliert der Rauchmelder einen Teil seiner Wirksamkeit. Die Folge kann ein Falschalarm sein. Daher sollten Rauchmelder regelmäßig gereinigt werden.

Reinigung und Prüfung des Rauchmelders

Das Innere eines Rauchmelders lässt sich vorsichtig mit einem Staubsauger säubern. Von außen kann das Gerät mit einem trockenen Staubtuch abgewischt werden. Ratsam ist, Feuchtigkeit bei der Reinigung zu vermeiden, da sich die Kombination aus Staub und Wasser in den Lamellen festsetzen kann. Nach der Säuberung kann der Rauchmelder wieder montiert werden. Sinnvoll ist zudem, ihn durch Betätigen der Prüftaste zu testen. Funktioniert er nicht wieder ordnungsgemäß, benötigt er womöglich neue Batterien oder muss ersetzt werden.

Brandlasten in Keller, Garage etc.

Doch nicht nur der Blick Richtung Decke lohnt sich. Auch in Keller, Speicher, Schuppen oder Garage können versteckte Brandgefahren lauern. Kraftstoffe, Verdüner, Farben und Lacke, Autoreifen, Altkleider, Papier oder Holz – auf den ersten Blick harmlose Gebrauchs- und Handwerks-Utensilien, doch falsch gelagert werden sie schnell zum Brandherd. Durch die Ansammlung großer Mengen brennbarer Materialien besteht eine erhebliche Brandgefahr. Ein Kurzschluss in der Elektrik, ein Blitzschlag oder ein verrirrter Feuerwerkskörper – ein kleiner Funke genügt und der Raum steht in Flammen.

Explosionsgefahr droht

Explosionsgefahr droht sogar, wenn sich durch größere Mengen Kraftstoffe, Farben, Lacke, Verdüner, Spraydosen oder Campinggasflaschen brennbare Dämpfe bilden, die leicht entflammbar sind. Dann kann eine erhitzte Spraydose nah an der Heizung gelagert oder der Sonneneinstrahlung ausgesetzt kurzerhand zum

Sprengkörper werden. Vorsicht ist auch bei Leinöl geboten. Die Verarbeitung des beliebten Holzschutzes für Terrassenmöbel ist nicht ungefährlich. Denn mit Leinöl getränkte Putzlappen, Pinsel und Ähnliches können durch Selbstentzündung leicht in Brand geraten. Sie sollten daher auf einer nicht brennbaren Fläche zum Trocknen ausgelegt, in Wasser getränkt oder in einem luftdichten Behälter aufbewahrt werden. Auch die Kellerfenster und Schornsteine sollten stets frei zugänglich sein, damit sie im Brandfall als Rauchabzug dienen können.

Brandschutz beginnt mit Achtsamkeit

Doch nicht nur speziellen Stoffen und Materialien gilt das Augenmerk: Brandschutz fängt bereits in Kleinen an. Achtlos in der Wohnung liegen gelassene Streichhölzer und Feuerzeuge oder unbeaufsichtigt brennende Kerzen laden Kinder schnell zum gefährlichen Spiel mit dem Feuer ein. Aus dem heimlichen Zündeln kann ein Brand mit verheerenden Folgen entstehen. Daher rät die Feuerwehr zu Achtsamkeit sowie regelmäßigen Entrümpelungs- und Säuberungsaktionen, die dafür sorgen, dass das eigene Zuhause ein sicherer Ort bleibt. Informationen zu Brandgefahren sowie Tipps zum Brandschutz rund im Haushalt, Blitzschutz und Solaranlage, bietet das gemeinnützige Netzwerk „Zuhause sicher“: www.zuhause-sicher.de/brandschutz

Im eigens zum Thema angelegten Leitfaden „Brandschutz“ gibt es zudem komprimierte Infos von Präventionstipps über sinnvolle Sicherheitstechnik bis zu richtigem Verhalten im Brandfall: www.zuhause-sicher.de/einbruchschutz/mini-buch-leitfaeden/#clone-5

Das gemeinnützige Netzwerk „Zuhause sicher“ möchte auf die Brandgefahren im Haushalt aufmerksam machen und darüber hinaus Tipps für sinnvollen Brandschutz geben – durch richtiges Verhalten und Sicherheitstechnik vom Fachbetrieb. Darüber hinaus engagiert sich „Zuhause sicher“ für Einbruchschutz und die Verbreitung der polizeilichen Empfehlungen, um sich und sein Zuhause vor Einbrechern zu schützen. Weitere Informationen zum Netzwerk „Zuhause sicher“ unter www.zuhause-sicher.de

PankowElektroanlagen

A.&N. Pankow GmbH & Co. Elektroanlagen KG

Installation von Elektroanlagen

Engagierte Monteure gesucht!

Frankfurter Straße 73
15517 Fürstenwalde/Spree

Tel. 03361 - 30 10 16
Fax 03361 - 747 08 52
Funk 0172 - 31 36 999

eMail: pankowkg@gmx.de

Unterschätztes Risiko: Extremwetter

Stürme, Starkregen und Überschwemmungen

Die jüngere Vergangenheit hat uns gezeigt, dass Wetterextreme zunehmen. Dennoch ist jeder zweite Hausbesitzer in Deutschland nicht gegen Elementarschäden versichert. Vor allem in älteren Wohngebäudeversicherungen ist der Schutz vor Naturgefahren oft nicht integriert – für viele Hausbesitzer ein ungeahntes Risiko. Denn: Bei extremen Naturereignissen kann dies existenzbedrohend werden. Die Bausparkasse Schwäbisch Hall zeigt, wie man sein Haus vor Hitze, (Stark-)Regen und Sturm schützen kann und welche Versicherungen sinnvoll sind.

Präventivmaßnahmen gegen Hitze, Unwetter und Sturm

Wer dafür sorgen will, dass die Temperaturen im Hausinneren im Sommer nicht in die Höhe schnellen, sollte schon bei der Bauplanung an den Wärmeschutz denken. Eine gute Dämmung hilft bei der Temperaturregulierung: Im Sommer hält sie die heiße Luft draußen. Armin Wallrapp, Architekt bei der Bausparkasse Schwäbisch Hall weiß: „Je schwerer die Dämmstoffe, zum Beispiel Holzfasern oder Steinwolle, desto stärker ist der Effekt.“ Neben der Dämmung von Dach und Fassade ist auch die Wahl des Baumaterials entscheidend: Wäh-

rend sich Beton, Glas und Stahl stark aufheizen, wirken Materialien wie Ziegel, Kalkstein, Holz oder Stroh wärme-regulierend. Vor großer Hitze schützen zudem Fenster mit Sonnenschutzverglasung sowie eine Verschattung durch Rollläden, Jalousien oder Markisen.

Die größte Schwachstelle von Gebäuden bei Unwettern ist der Keller. Bei Neubauten steht und fällt ein trockener Keller mit der Wahl der Abdichtung. „Eine wasserundurchlässige Beschichtung des Untergeschosses in Form einer ‚schwarzen Wanne‘ aus Kunststoff- oder Bitumendickbeschichtung oder einer ‚weißen Wanne‘ aus wasserundurchlässigem Beton bedeutet zwar zunächst Mehrkosten, zahlt sich aber langfristig aus“, so der Experte. Auch hier spielt die Dämmung des Hauses eine entscheidende Rolle: Der Einsatz von hochwassersicherem, formstabilem Material ist ratsam. „Weitere Maßnahmen, um das Eindringen von Wasser in die Immobilie zu verhindern, sind Hochwasserschutzfenster, deren Flügel sich nur nach außen öffnen lassen, sowie überstehende Dächer, ein Regenwassersystem, das große Wassermengen zuverlässig ableitet, und eingebaute Rückstauverschlüsse, die das Abwasser nur vom Haus in den Kanal fließen lassen und nicht umgekehrt“, erklärt Wallrapp.

Bei Sturm und Orkan wird das Dach

schnell als Erstes in Mitleidenschaft gezogen. Hier gilt: Die Dachdeckung mit Sturmhaken und ausreichender Vernagelung sichern und den Dachstuhl durch zusätzliche Befestigungen vor dem Abheben bei starken Orkanböen schützen. Für den Garten gilt: Der Baumbestand auf oder in der Nähe des eigenen Grundstücks sollte sturmsicher sein – eine regelmäßige Kontrolle stellt dies sicher.

Versicherungen: Welche sind notwendig und was decken sie ab?

Je nach Art des Schadens greift die eine oder andere Versicherung: Sturmschäden, Hagelschäden und Schäden nach einem Blitzschlag sind über die Gebäudeversicherung und die Hausratversicherung abgesichert. Wasserschäden werden nur dann von diesen Versicherungen abgedeckt, wenn es sich um einen Leitungswasserschaden – zum Beispiel nach einem Rohrbruch – handelt. Schäden durch Überschwemmungen, z.B. durch Starkregen, sind nicht versichert. Dafür wird die Elementarschadenversicherung benötigt.

Welche Schäden deckt eine Elementarschadenversicherung ab und welche nicht?

Bei einer Überschwemmung deckt die Elementarschadenversicherung Schäden ab, die entstehen, wenn ein Gewässer über das Ufer tritt oder wenn das Grundstück durch Regen überschwemmt wird. Nicht versichert ist Grundwasser, das

unterirdisch ins Gebäude eindringt. Vermischt sich das Grundwasser jedoch mit Oberflächenwasser und überfluten diese Wassermassen gemeinsam den Keller, ist der Schaden versichert. Schäden durch Rückstau – wenn durch Regen oder Überschwemmung Wasser aus den Ableitungsrohren des Gebäudes in das Haus eindringt – müssen meist explizit mitversichert werden. Versicherungsschutz für Erdbeben, Erdsenkung oder Erdbeben besteht nur dann, wenn das Ereignis naturbedingt ist. Nicht versichert sind Schäden, die durch menschliche Einwirkung verursacht werden, wie z.B. Schäden durch Kohleabbau oder Bautätigkeiten. Ein Schneedruckschaden ist nur dann versichert, wenn das Dach durch die Schneelast einstürzt. Kein Versicherungsschutz besteht dagegen, wenn der Schnee von Bäumen fällt.

Welche Versicherungen sollte man auf jeden Fall abschließen?

Neben der Hausratversicherung ist die Wohngebäudeversicherung wichtig. Damit Hausbesitzer beim nächsten Unwetter nicht aus allen Wolken fallen, sollten beide Versicherungen durch eine Elementarversicherung ergänzt werden. Folgende Elementarschäden sollten in den Versicherungsbedingungen berücksichtigt werden: Überschwemmung in Ufernähe und im freien Gelände, Rückstau, Erdbeben, Erdsenkung, Erdbeben, Schneedruck, Lawinen und Vulkanausbruch. **Schwäbisch Hall AG**

Oft unterschätzt:

Die Bauabnahme und ihre Folgen

Die Bauabnahme stellt einen wichtigen Meilenstein auf dem Weg zu den eigenen vier Wänden dar. Sie markiert nicht nur die bevorstehende Möglichkeit des Einzugs, sondern hat auch eine erhebliche rechtliche Bedeutung. Dennoch wird die Tragweite der Bauabnahme von vielen Bauherren unterschätzt, warnen die Experten des Bauherren-Schutzbunds e.V. (BSB).

Mit der Bauabnahme akzeptiert der Bauherr die erbrachte Leistung und bestätigt damit, dass das Bauwerk vertragsgemäß erstellt wurde. Ab dem Tag der Abnahme geht das Risiko für Beschädigungen oder Zerstörungen der Bauleistung durch äußere Einflüsse wie Sturm oder Vandalismus vom Bauunternehmer

auf den Bauherrn über. Zudem ändert sich die Beweislast: Nun muss der Bauherr nachweisen, dass ein Mangel vorliegt, den er nicht zu verantworten hat.

Die Bauabnahme markiert auch den Beginn der fünfjährigen Gewährleistungsfrist, während der Bauherren Ansprüche wegen Mängeln geltend machen können. Zudem berechtigt die Abnahme den Bauunternehmer dazu, seine Schlussrechnung zu stellen.

Bauherren sollten die Abnahme daher nicht auf die leichte Schulter nehmen.

Am besten lassen sie die erbrachte Leistung im Vorfeld von einem unabhängigen Sachverständigen auf mögliche Mängel prüfen.

Bauherren-Schutzbund e.V.

Seit 26 Jahren Ihr Partner

Ingo Roscher

SCHROTTI



- Abrissarbeiten • Baggerarbeiten
- Betonstemmarbeiten
- Entkernung • Schrotterlegungen

Rufen Sie unverbindlich an!

Telefon: 0171 9 45 44 29

Lindenplatz 3 • OT Gölsdorf • 15518 Steinhöfel
Email: schrotti.bauservice@gmail.com

Saarower Straße 19
1526 Reichenwalde
☎ **033631 / 82801**
www.markisen-schiemann.de

- Markisen • E.- Antriebe
- Vertikal-Stores
- Innen- und Außenjalousien
- Steuerungen • Sectionaltore

Aus eigener Produktion:

- Rolläden • Rolltore
- Insektenschutz • Terrassendächer
- Fenster und Türen

Telefon 033631 / 82801

Team Kirschke GmbH lädt zum 1. Hoffest auf dem Firmengelände



Seit 1. Mai 1997 ist Firma Kirschke ihr kompetenter Partner im Bereich Heizung und Bäder. Nach 27 Jahren erfolgreicher Führung durch den Firmengründer Lothar Kirschke, mit den Auszeichnungen „Deutschlands schönstes Bad“ und „1A Arbeitgeber 2024 von der Akademie Zukunft Handwerk“, steht nun der Generationswechsel an. Aus Bad & Heizung Kirschke wird die Team Kirschke GmbH.

Das soll nun gefeiert werden:

Am 27.09.2024, von 10-17 Uhr, sowie am 28.09.2024, von 10-15 Uhr, veranstaltet die Team Kirschke GmbH das 1. Hoffest auf dem Firmengelände im Eichenweg 1, 15848 Rietz-Neuendorf OT Groß Rietz.

An beiden Tagen erwarten Sie innovative Heizungs- und Trinkwassertechnik zum Anfassen. Die Heizungshersteller SOLVIS und Tecalor, „Made in Ger-

many“, werden mit einem Showtruck die neueste Technik präsentieren.

Im Bereich Trinkwasser wird der Hersteller **BWT** die neueste Generation der Wasseraufbereitung und Enthärtung vorstellen. Lassen Sie sich bei einer Präsentation zum Thema Trinkwasserarmaturen und Dusch-WC's von **GROHE** begeistern.

An beiden Tagen erwarten Sie interessante Vorträge zu den Themen:

• Heizungsmodernisierung • Aktuelle Fördermittel • Wassertechnik • Bäder-sanierung und 3D Badplanung

Es wird für alle Besucher eine kleine Tombola geben. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Parkplätze stehen vor Ort zur Verfügung.

**Team Kirschke GmbH,
Firmengelände im Eichenweg 1,
15848 Rietz-Neuendorf,
OT Groß Rietz.**

SCHEFFLER

Ihr Ansprechpartner für **Husqvarna** und **GARDENA** aber auch Typen offen.

Fair, preiswert und zuverlässig.



**Die Saison
ist vorbei -
jetzt dringend
„Wartungstermin“
vereinbaren!
Hol-und Bringservice**

Öffnungszeiten:
Montag – Freitag 09.00-18.00 Uhr
Samstag 10.00-13.00 Uhr

(033631) 58 800

Golmerstr. 6B | 15526 Bad Saarow
www.scheffler-bad-saarow.de

„Haus & Grund“ und „Bund der Steuerzahler“ unterstützen Musterklage

Mit Unterstützung der beiden Verbände Haus & Grund Deutschland und Bund der Steuerzahler Deutschland ist die erste Musterklage in einem ostdeutschen Bundesland erhoben worden.

Der Kläger ist Eigentümer von vier vermieteten Eigentumswohnungen im sächsischen Chemnitz: Es handelt sich um ein denkmalgeschütztes, gut instand gehaltenes Haus in einem Sanierungsgebiet. Aufgrund der Marktlage in der Stadt sind dort bei weitem nicht die Mieten zu erzielen, die das Finanzamt – auf Basis des geltenden Grundsteuer-Bundesmodells – für die Grundsteuer laut Mietentabelle für das Bundesland ansetzt.

Wie in fast allen Bundesländern ist es auch den Bürgerinnen und Bürgern in Sachsen verwehrt, dem Finanzamt mit einem Gutachten den tatsächlich geringeren Wert der Immobilie nachzuweisen. Doch gerade das hatte der Bundesfinanzhof in seinem jüngsten Beschluss zur Grundsteuer angeordnet. „Mit den von uns bundes-

weit unterstützten Klagen zeigen wir, dass das Grundsteuer-Bundesmodell, das in elf Bundesländern gilt, bei vielen Haus- und Wohnungseigentümern überall ähnliche Probleme verursacht“, macht Haus & Grund-Präsident Kai Warnecke deutlich.

BdSt-Präsident Reiner Holznagel führt dazu aus: „Entweder sind die angesetzten Mietwerte utopisch hoch und gehen an der Vermietungs-Realität vorbei oder die Bodenwerte gehen durch die Decke, können aber weder nachvollzogen noch widerlegt werden. Häufig sind Eigentümer von beidem betroffen!“ Nach dem ersten positiven Signal des Bundesfinanzhofs sind beide Verbände weiterhin optimistisch, dass auch das Bundesverfassungsgericht unsere Kritikpunkte im Sinne der Eigentümer aufnehmen wird. Warnecke und Holznagel betonen: Die Grundsteuer ist schon jetzt die Volkssteuer Nummer 1. Wohnen darf nicht noch teurer werden, sondern muss für alle bezahlbar sein.

Haus & Grund Deutschland

www.hauke-verlag.de

Bündnis für Wohnen: Gutes Wohnen in Brandenburg heute und zukünftig sichern

Die Partner des ‚Bündnis für Wohnen‘ haben sich zur 25. Werkstattssitzung in Oranienburg getroffen und über die Herausforderungen der Gemeinden des Berliner Umlandes diskutiert. Im Fokus standen dabei auch die veränderten Rahmenbedingungen durch die gestiegenen Material- und Energiepreise, steigende Miet- und Kaufpreise sowie die geringere Bautätigkeit in Zusammenhang mit dem Bevölkerungswachstum der Umlandgemeinden. Hervorgehoben haben die Bündnispartner die erfolgreiche und kontinuierliche Zusammenarbeit seit Gründung des Bündnisses im Jahr 2017. Die 25. Sitzung ist daher ein besonderes Jubiläum der Bündnisarbeit.

Das Bündnis für Wohnen ist seit 2017 die Gesprächs- und Beratungsplattform für die wohnungspolitischen Akteure im Land Brandenburg. Die Partner des Bündnisses engagieren sich für bezahlbares Wohnen im ganzen Land. Dazu gehören nachfragegerechte, generationsgerechte, barrierefreie, nachhaltige, energieeffiziente und bezahlbare Wohnungen ebenso wie die Bildung von Eigentum und der Erhalt und die Neubegründung von Mietpreis- und Belegungsbindungen. Die letzten Jahre waren auf Grund der Corona-Krise und der damit verbundenen Lieferengpässe sowie der Energiekrise infolge des Ukrainekrieges von schwierigen Rahmenbedingungen geprägt. Die Bündnispartner haben sich hier als starke und lösungsorientiert arbeitende Partner bewährt – zum Bei-

spiel bei der Weiterentwicklung und Umsetzung der Richtlinien für Wohnraumförderung oder der Planungsförderung. Das Bündnis für Wohnen hat bisher die Vorhaben des Landes, praxisnahe Lösungen für zukunftssicheres Wohnen und Bauen im Kontext einer erfolgreichen Stadtentwicklung zu erarbeiten, unterstützt und wird dies auch weiterhin tun. In den vergangenen Jahren standen insbesondere die Digitalisierung, Klima und Energie sowie Wohnen und Arbeiten im ländlichen Raum auf der Agenda des Bündnisses für Wohnen. Neben diesen Diskussionsrunden mit wechselndem thematischem Fokus, arbeiten drei Arbeitsgruppen kontinuierlich zu den Themen Baukosten, Nebenkosten sowie Wohnraumförderung.

Die 25. Sitzung des Bündnisses für Wohnen hat sich mit den besonderen Herausforderungen, die mit dem Bevölkerungswachstum in Teilen der Metropolregion Berlin-Brandenburg zusammenhängen, auseinandergesetzt. Für die Wohnungsmärkte im Berliner Umland bedeutet das unter anderem steigende Miet- und Kaufpreise sowie rückläufige Leerstandsquoten. In den letzten Jahren gab es hier hohe Baufertigstellungszahlen, die derzeit jedoch vielerorts rückläufig sind. Dabei steht die Dynamik auf den Wohnungsmärkten in engem Zusammenhang zur Entwicklung weiterer Infrastrukturen, beispielsweise in den Bereichen Bildung, Verkehr, aber auch der Strom- und Energienetze, die

von den Kommunen bewältigt werden müssen.

Vor diesem Hintergrund hat sich das Bündnis für Wohnen Brandenburg in der Sitzung mit den „Wachstumsschmerzen“ der Gemeinden des Berliner Umlandes am Beispiel Oranienburgs beschäftigt. Die lokalen Herausforderungen wurden von der Stadt Oranienburg und den örtlichen Wohnungsunternehmen vorgestellt. In der anschließenden Diskussion und dem Erfahrungsaustausch wurde der Zusammenhang zu Entwicklungen in anderen Umlandgemeinden sowie auf der Ebene der Landespolitik erörtert. Im Anschluss informierten sich die Teilnehmenden in der Oranienburger Innenstadt über wichtige Wohnungsbauprojekte (Neubau und Bestandsentwicklung) der letzten Jahre. Es wurden die Herausforderungen, Lösungen und Entwicklungspotenziale auf dem Oranienburger Wohnungsmarkt verdeutlicht.

Ganz anders ist die Lage hingegen in den Städten des weiteren Metropolraums mit ihren vielerorts höheren Leerstandsquoten. Genau durch die Betrachtung der unterschiedlichen Lagen vor Ort entstehen dann die notwendigen Lösungsansätze für den Wohnungsmarkt, die das Bündnis für Wohnen die letzten Jahre erfolgreich begleitet hat

Das „Bündnis für Wohnen Brandenburg“ erklärt, dass angesichts der Vielzahl der durch die aktuelle Gesamtlage bestehenden Herausforderungen

und die zu lösenden Aufgaben beim Klimaschutz, der Digitalisierung, der Entbürokratisierung von Verfahren, der ganzheitlichen Stadtentwicklung und der weiteren bedarfsgerechten Förderung des Wohnungsbaus die gemeinsame Arbeit im Bündnis weiterhin eine große Bedeutung hat. Der Erfahrungsaustausch unter den Akteuren und die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Land auf Augenhöhe sollen fortgesetzt werden.

Das Bündnis für Wohnen im Land Brandenburg hat folgende Mitglieder: Der Bauindustrieverband Ost, der BBU Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V., der BFW Bundesverband Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen Landesverband Berlin-Brandenburg e.V., Haus und Grund Brandenburg e.V., die Brandenburgische Architektenkammer, die Fachgemeinschaft Bau, der Städte- und Gemeindebund Brandenburg, das Städteforum Brandenburg sowie die Industrie- und Handelskammer Potsdam.

Die nächste Werkstattssitzung des Bündnisses für Wohnen findet am 22. November 2024 statt. Dann stehen die Themen Demografie und Zuzug auf der Agenda. Unter dieser Überschrift wird diskutiert, welche Auswirkungen die zukünftige Bevölkerungsentwicklung im Land Brandenburg auf die lokalen Wohnungsmärkte hat.

**Ministerium für
Infrastruktur und Landesplanung
des Landes Brandenburg**

Neue Fernwärmeverordnung: Mehr Transparenz, mehr Verbraucherrechte

Eine Novelle der Verordnung über allgemeine Bedingungen für die Versorgung mit Fernwärme (AVBFernwärmeV) soll mehr Kostentransparenz bringen. Ein Referentenentwurf aus dem Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) enthält erweiterte Veröffentlichungspflichten sowie konkretisierte Vorgaben zu Preisänderungsklauseln.

Fernwärmeversorgungsunternehmen sollen künftig verpflichtet werden, die allgemeinen Versorgungsbedingungen sowie die allgemein geltenden Preise einschließlich der dazugehörigen Preisbestandteile und etwaige Preisänderungsklauseln im Internet zu veröffentlichen. Preisänderungsklauseln müssen neben der Kostenentwicklung bei Erzeugung und Bereitstellung der Fernwärme auch die jeweiligen Verhältnisse auf dem Wärmemarkt angemessen berücksichtigen. In der Vergangenheit haben die Versorger dazu verschiedene Preisindizes herangezogen. Das soll sich nun ändern: Die Versorger sollen auf den vom Statistischen Bundes-

amt veröffentlichten Wärmepreisindex Bezug nehmen. Wenn die Preisregelungen eine Preisänderungsklausel enthalten, muss das Unternehmen auf seiner Internetseite mindestens eine auf den aktuellen Preisbestandteilen beruhende Musterberechnung bereitstellen. Mithilfe der Musterberechnung und einem ergänzenden interaktiven Berechnungsinstrument sollen Dritte die Preiswirkung von Veränderungen der Preisbestandteile und Preisindizes beispielhaft nachvollziehen können.

Neben den Informationspflichten beinhaltet der Verordnungsentwurf weitere Elemente, die den Verbraucherschutz stärken: Der Kunde soll das Recht erhalten, die vertraglich vereinbarte Wärmeleistung anzupassen, wenn sich der Endenergiebedarf des Gebäudes durch Effizienzmaßnahmen verringert hat oder er den Wärmebedarf teilweise aus erneuerbaren Energien decken möchte. Die Vertragslaufzeit soll für Erstverträge weiterhin zehn Jahre betragen, für Folgeverträge jedoch von zehn auf fünf Jahre verkürzt werden. Mieter sol-

len künftig bei Beendigung eines Mietverhältnisses einen Fernwärmevertrag mit einer Frist von einem Monat zum Ende des Kalendermonats (bislange: zwei Monate) kündigen dürfen. In einer ersten Reaktion begrüßte der Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv)

die Fortschritte für private Verbraucher, bemängelte jedoch, dass keine zentrale Preisaufsicht bei einer Bundesbehörde vorgesehen ist.

**Verband der Immobilien-
verwalter Deutschland e.V.
(VDIV Deutschland)**



ENGLER
BAU- UND LANDMASCHINEN

Vermietung · Verkauf · Service · Bau- · Hof- · Stalltechnik

Vermietung & Verkauf von Baumaschinen



- Radlader (verschiedene Größen)
- Minibagger (hydr. Stemmhammer, Erdbohrer, etc.)
- Baumaschinenanhänger, 3-Seiten-Kipper
- Rüttelplatten (80-420 kg)
- Rüttelstampfer (Hopser)
- Tischsäge (Betonpflaster, 220V)
- Benzinmotorflex
- Holzhäcksler Stamm 16 cm weitere Geräte auf Anfrage

Wir führen auch Erdarbeiten auf Ihrem Grundstück aus.

Charlottenhof 31 · 15848 Beeskow
Tel. 03366-24995
www.engler-baumaschinen.de

1.11.-31.3. Mo.-Fr. 7:30-16:00 Uhr
1.4.-31.10. Mo.-Fr. 7:30-17:00 Uhr erreichbar
Anlieferung auf Wunsch möglich

Ratgeber für Ihre Gesundheit



„Fit und vital in die Kiste“ durch Bewegung, Dehnung und Lockerung

von Dr. med. Thomas Völler, Grünheide

Nach dem Shaolin-Meister Shi Heng Yi ist unser Körper eine Leihgabe der Erde. Mit dem Alter verspüren wir zunehmende physische Einschränkungen und die Vergänglichkeit des Körpers. Gezielte Bewegung ist ein wirksames Mittel gegen vorzeitiges Altern. Sie sollte, wie das Essen, ein fester Bestandteil des Tages sein. Um dieses Ziel zu erreichen, sollte deine Planung zu dir passen und realistisch angesichts deiner Lebensumstände sein. *Ändere dich nicht für andere Menschen – ändere dich für dich selbst.* Beherrze die Shaolin-Tugenden: Geduld, Ausdauer und Demut. Schaffe Schritt für Schritt Rahmenbedingungen, die dich in Einklang mit dir selbst und mit allen Energien bringen. Freundlichkeit, Liebe, Mitgefühl, Güte und Gelassenheit sollten dich begleiten.

Definiere deinen Standpunkt

- **Aktuelle Kondition:** Wie ist es um deine Gelenkigkeit, Kraft, mögliche Krankheiten und psychische Herausforderungen bestellt?
- **Zeit:** Wieviel Zeit kannst und willst du investieren?
- **Motivation:** Warum möchtest du gesund, stark und beweglich sein?
- **Komfortzone:** Bist du bereit, deine Komfortzone zu verlassen?

Schlüsselpunkte für körperliche Übungen

- Beobachte und korrigiere deine Körperhaltung zu jedem Zeitpunkt.
- Sei achtsam, dass sich keine unbewusste Spannung aufbaut.
- Achte und beobachte jede Regung deines Geistes und deines Körpers.
- Falsche Haltungen beim Sitzen, Stehen oder Gehen führen zu unnötigen Spannungen. Muskeln müssen viel Kraft aufwenden, um eine suboptimale Körperhaltung zu kompensieren.
- Starte in deinem eigenen Tempo. Spüre in dich hinein, fordere dich heraus, aber überfordere dich nicht.
- Achte auf ausreichend erholsamen Schlaf, um deinen „Akku“ aufzuladen.

Mit den richtigen und regelmäßig angewandten Übungen lässt sich der natürliche Alterungsprozess verzögern, und ein fittes, beschwerdefreies Leben ist möglich. Wähle die Bewegungsart, die dir am meisten Freude bereitet und die du 30-60 Minuten lang ohne Überanstrengung ausüben kannst: Wandern, Nordic Walking, Schwimmen, Radfahren oder auch Gassi-Gehen. Wer keinen Hund hat, kann einfach so spazieren gehen.

Auch Gartenarbeit und Tanzen sind sehr wirkungsvoll, da sie seelische und gesundheitliche Aspekte optimal verbinden. Mehr Bewegung erhöht den Energiebedarf und erleichtert auf Dauer die Gewichtsabnahme. Verlasse dich jedoch nicht nur auf die Waage – werfe auch einen Blick in den Spiegel. Körperfett wird in Muskelmasse umgebaut, der Grundumsatz erhöht sich, Wasser wird gespeichert, und die Funktion der Mitochondrien verbessert sich. So verändert sich das körperliche Erscheinungsbild positiv.

Zusätzliche Vorteile

- **Kognitive Leistungsfähigkeit:** Sport stärkt das Gedächtnis. Durch den Wechsel von Lernen und Bewegung bilden sich neue Synapsen, was besonders bei Schülern und Studierenden hilfreich ist.
- **Gehirnwachstum:** Körperlich aktive Menschen fördern die Neubildung von Nervenzellen und Synapsen. Das Gehirn „wächst“ weiter.
- **Stressabbau:** Aufgestauter Ärger kann besser verarbeitet werden und anstehende Probleme lassen sich leichter lösen. Durch die Ausschüttung von Endorphinen macht Sport glücklich und befreit den Geist.
- **Verbesserte Arbeitsumgebung:** Wer im Büro jede Stunde aufsteht und sich bewegt, macht die Arbeit angenehmer und verlängert die Gesundheit im Ruhezustand.

Training und Motivation

Betreutes Training bietet viele Vorteile, die allein oft nicht erreicht werden können. Es wird ein Trainingsprogramm entwickelt, das genau an die Bedürfnisse und Ziele der Trainierenden angepasst ist. Zudem wird auf die korrekte Ausführung der Übungen geachtet. Ob es darum geht, Muskeln aufzubauen, Körperfett zu reduzieren oder die allgemeine Fitness zu verbessern, ein maßgeschneiderter Plan führt mit größerer Wahrscheinlichkeit zum Erfolg. Im Gegensatz dazu fehlt beim Training alleine oft die nötige Motivation und das Wissen, um die Übungen richtig und effektiv durchzuführen.

Vorteile regelmäßiger Bewegung und Sport

- Verbesserung des Wohlbefindens und der körperlichen Leistungsfähigkeit
- Linderung chronischer Schmerzen und Verminderung des Verletzungsrisikos
- Stärkung und Erhalt der Muskulatur und Verbesserung der Knochendichte
- Erhöhung der Immunabwehr
- Förderung des gesunden Schlafes und der geistigen Leistungsfähigkeit
- Verbesserung des Sexuallebens
- Reduzierung von Stress

Sport sollte zur Routine werden. Plane feste Zeiten ein und bewege dich vier bis fünf Mal pro Woche mindestens 30 Minuten lang mit mäßiger Intensität.

Literaturempfehlungen:

- Prof. Dr. Ingo Froböse, Sporthochschule Köln (Bücher und Übungsvideos)
- Liebscher Bracht (Bücher und Übungsvideos)
- Shi Heng Yi, Shaolin Spirit – Meistere dein Leben, ISBN 978-3-426-29340-9

Anmerkung:

Udo Jürgens sang „Mit 66 Jahren, da fängt das Leben an. Mit 66 Jahren, da hat man Spaß daran.“ Nach Abschluss dieses Artikels und Probeübungen muss ich als ehemaliger Leistungssportler mit 66 Jahren ehrlich feststellen, dass ich mit der Umsetzung meiner Empfehlungen selber hätte vor 30 Jahren beginnen sollen, um auch mehr Spaß zu haben!

www.dr-voeller.de

Die Fürstenwalder Zeitung gibt es ...HIER!

Alt Madlitz

- Einzelhandel H. Kaul, Lindenstr. 35

Bad Saarow

- Bäcker & Café am Kurpark, Seestr. 2
- Beatus GmbH, Dorfstr. 33
- Eiscafé Saarow Marina, Uferstr. 15a
- Gartengeräte Scheffler, Golmer Str. 6B
- BIMAH Objektbetreuung, Bahnhofplatz 2
- Licht & Welle, Ulmenstr. 4a

Briesen

- EDEKA, Bahnhofsstr. 36a
- Frisuren-Spezialisten, Bahnhofstr. 35

Demnitz

- Verteilung erfolgt durch einen engagierten Leser

Fürstenwalde Mitte

- Arztpraxis Alexander Heinze, Sembritzistr. 3
- Bäckerei Heurich, Eisenbahnstr. 122
- Bee Café, Eisenbahnstr. 9
- Fürstengalerie, Am Markt 3
- Getränkehandel Mord, Mühlenstr. 17
- GIP-Casino - Kantine in der Lindenstr.
- Heimattiergarten Fürstenwalde
- Kosmetikstudio Manuela Stumpf, Gartenstr. 4
- Linden-Apotheke, Eisenbahnstr. 27
- Lotto Friedrich, Rathauscenter
- Naturkost Reim, Mühlenstr. 25
- Rathauscenter, Am Markt 4
- Stadtbibliothek Fürstenwalde, Domplatz 7
- Sonne 3000, Frankfurter Str. 16
- Tourismusinfo, Mühlenstr. 1
- Vodafone-Shop am Stern
- Willy Wahn, Eisenbahnstr. 139
- Zeitungen/Lotto

im Bahnhof Fürstenwalde

Fürstenwalde Nord

- Bäckerei Zimmermann, Tschaikowskistr. 18
- Best Kebap bei Repo & Norma, Karl-Liebcknecht-Str. 23
- Curry-Fee, Rebstockstr. (Toom-Parkplatz)
- Getränke Union Rauer, Triftstr. 35
- Imbiss Ärztehaus Nord, Karl-Liebcknecht-Str. 21
- Kaufland Nord
- Küstriner Wappen, Küstriner Str. 9
- Lotto Friedrich, Kaufland Nord
- Sputnik Back, Wriezener Str. 36

Fürstenwalde Süd

- EDEKA Förster, Lange Str. 45

- EP: Electro Christoph, Bahnhofstr. 22A
- Expert, Alte Langewahler Chaussee 11
- Friedhofstr. 1
- Friseurstudio B. Walter, Lotichiusstr. 32
- Galenus-Apotheke, Bahnhofstr. 22
- Gaststätte Zum Ketschendorfer, Lange Str. 68
- Getränke Hoffmann, Rudolf-Breitscheid-Str. 13
- Hauke-Verlag, Alte Langewahler Ch. 44
- Kaufland Süd/Alte Langewahler Ch. 11: Bäckerei Wahl & Reise-Oase Bennewitz
- Kia Kuchenbecker, Langewahler Str. 19a
- Sport-Camp Tischler, August-Bebel-Str. 15
- Zahnärztin Anka Giebler, Puschkinstr. 56
- Zoo-Center, Alte Langewahler Ch. 49

Hangelsberg

- Familie Michele, Am Spreeufer 72
- Gaststätte Zum Forsthof, Berliner Damm 10
- Physiotherapie Ellen Pfeiffer, Berliner Landstr. 27

Hasenfelde

- Familie Knispel, Fürstenwalder Str. 12

Heinersdorf

- Landschlachthof Lehmann, Tempelberger Weg 1B
- Tiffany Bistro, Hauptstr. 1a

Molkenberg

- Geflügelhof Heiko Günther, Molkenberger Str. 2

Neuendorf im Sande

- E.I.P. Akademie Holger Roger Pelz, Alte Dorfstr. 47

Pillgram

- Verteilung erfolgt durch einen engagierten Leser

Rauen

- Hofladen „Zum Ursprung“, Mühlenstr. 3

Schönfelde

- Fam. Lothar Ziehm, Neumühler Str. 15a

Steinhöfel

- Gaststätte Ulmenhof, Straße der Freundschaft 24
- Landmarkt Mike Hoff, Demnitzer Str. 27a

Sprennhagen

- Salon Haarkropolis, Friedhofstr. 9
- Bauernhof Klitzeklein, Wiesenweg 5

Trebus

- Gaststätte Seeblick, Parkstr. 10

Hingehen.
Reingehen.
Mitnehmen.

Gratis zum Mitnehmen!

Freuen Sie sich schon jetzt auf...

20. Reitertag des Ländlichen Reitervereins Fürstenwalde e.V.

Zum bereits 20. Mal lädt der Ländliche Reiterverein Fürstenwalde e.V. zum traditionsreichen Reitertag ein.

Große und kleine Reiterinnen und Reiter aus Fürstenwalde und der gesamten Region werden in verschiedenen Wettkämpfen ihr Können zeigen. Geboten wird auch in diesem Jahr ein buntes, sowie anspruchsvolles Programm aus Dressuren der E-Klasse, Reiter- und Stilspringwettbewerben.

Für das leibliche Wohl ist gesorgt und die kleineren Pferdefreunde erwartet ein buntes Kinderprogramm mit Hüpfburg, Kinderschminken und Ponyreiten.



Der Ländliche Reiterverein Fürstenwalde blickt auf eine über 40-jährige Tradition zurück. Im Jahre 1982 als ‚Reitsektion Neuendorf-Spreehagen‘ gegründet, hat er seit 2004 seinen Sitz in Fürstenwalde. Im Jahr 2009 erhielt er seinen heutigen Namen und seit November 2014 befindet er sich auf dem Gelände des Feldreiterhofes in Molkenberg. Auf den großen Koppeln haben unsere Pferde die besten Bedingungen für eine artgerechte Haltung.

Reitertag in Fürstenwalde/OT Molkenberg, am 3. Oktober 2024 von 9-16 Uhr

Führerscheinstelle geschlossen

Das Amt für Recht, Ordnung und Straßenverkehr unter der Leitung von Thomas Rutert informiert darüber, dass die Führerscheinstelle in Fürstenwalde aufgrund krankheitsbedingter Ausfälle vorerst bis zum 27. September 2024 geschlossen bleibt.

Bereits gebuchte Termine werden storniert, mit den Betroffenen werden neue Termine vereinbart. Für die-

se Ausweichtermine werden ab Mitte Oktober zusätzliche Zeiträume freigeschaltet.

Die Bearbeitung der eingegangenen Anträge und die Beantwortung der E-Mails wird unter diesen Umständen länger als sonst dauern. Alle Mitarbeitenden geben ihr Bestes und hoffen auf Ihr Verständnis. Vielen Dank.

Landkreis Oder-Spree

Willkommen bei

AVLI



Mitten im Herzen der Stadt

Mehr als nur „beim Griechen“ speisen!

Wir hoffen, Sie bei uns am 3. Oktober begrüßen zu dürfen. Genießen Sie den freien Tag!

Jetzt schon reservieren!

Am Kaiserhof 1A
15517 Fürstenwalde

Tel.: 03361 2557

Öffnungszeiten:

täglich von 12.00-23.00 Uhr,
warme Küche täglich bis 22.00 Uhr,
außer Sonntags, bis 21.30 Uhr

DIONYSOS
GRIECHISCHES RESTAURANT

Lieferdienst ab 25,- €

Selbstabholer 10 % Rabatt
auch an den Feiertagen

Bestellungen:
täglich von 12-23 Uhr

Flexible Terrassen-Überdachung
Auch bei Regen genussvoll auf der Terrasse speisen.

Original griechische Küche & typisch griechische Gastlichkeit!

Am 3. Oktober bleibt Ihr Küchenherd aus! Wir möchten Sie mit unseren traditionellen, griechischen Gerichten nach Omas Rezepten verwöhnen!

Bitte reservieren Sie rechtzeitig. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Am Bahnhof Fangschleuse 3 | 15537 Grünheide (Mark)

Tel.: 03362 - 40 79 503 | www.dionysos-fangschleuse.de

Wo bleiben die Großdemos der Muslime?

Sehr geehrter Herr Hauke, zunächst: Ich bin froh und dankbar, dass es Ihr Blatt gibt. Respekt für Ihr Durchhaltevermögen in all den Jahren!

Ich hatte in den Coronajahren mehrere Beiträge verfasst, mich aber nicht getraut, sie an Sie zur Veröffentlichung abzusenden. Man kennt mich gut in meinem Ort... Anfang der 80er hatte ich keine Angst, mit einem „Schwerter zu Pflugscharen“-Aufnäher am Parka rumzulaufen. Und heute? Es ist schlimm, wie weit wir gekommen sind in unserem Land.

Doch das ist nicht der Grund meiner Mail. Vielmehr möchte ich Bezug nehmen auf den Beitrag von Herrn Kubo in Ihrer Ausgabe 17/24. Seit langem veröffentlichen Sie Beiträge z.B. von den Herrn Demanowski, Dittrich oder Herr Graubaum. Diese gehen mitunter über fast eine ganze Zeitungsseite und haben mit einem Leserforum meiner Meinung nach nichts zu tun. Das sind zum einen mindestens semiprofessionell geschriebene Kolumnen und zum anderen überfordern sie mitunter – und ich denke da bin ich nicht allein – viele Leser vom Inhalt und wie gesagt auch von der Länge.

Ich würde mir mehr Beiträge vom „einfachen“ Leser wünschen.

Wie gesagt, das ist eine rein äußerliche Kritik. Inhaltlich gehe ich mit den Beiträgen mehrheitlich absolut konform.

Ich möchte die Gelegenheit aber gern nutzen um ein paar Sätze zum Thema Islamismus loszuwerden. Darüber wurde ja auch schon sehr viel in Ihrem Blatt geschrieben.

Ich frage mich – nicht erst seit Solingen – wo bleiben eigentlich die Großdemos der Muslime? Wir sollen sie ja, wenn man unseren Leitmedien folgt, nicht alle unter Generalverdacht stellen. Richtig! Aber warum gehen sie dann nicht selbst zu Zehntausenden auf die Straße und beweisen, wie sie zu unseren Werten stehen? Warum distanzieren sie sich nicht von den Taten ihrer Landsleute? Von Messergewalt, Ehrenmorden, Unterdrückung von Frauen, Gruppenvergewaltigungen, antisemitischen Protesten, Sozialmissbrauch, Scharia usw.? Warum zeigen sie das nicht auf den Straßen? Deutlich und unmissverständlich! Sie sind doch alle

bestens vernetzt.

Und noch etwas: Zur Integration gehören immer zwei. Seit Jahren geht es nur darum, was WIR für die Migranten tun können. WIR stellen ihnen Unterkünfte, Verpflegung, Geld, Energie, Sprachkurse, Anwälte usw. Und wenn etwas nicht funktioniert, sind WIR schuld. WIR müssen das besser organisieren. WIR müssen ihre Werte und Ideologien respektieren. WIR müssen uns ändern. WIR müssen uns anpassen.

Jeder, der in unser Land kommt, kennt seine Rechte nur zu gut. Aber keiner fragt: Welche Verpflichtungen – vor allem moralische! – habe ich hier eigentlich? Was kann ICH tun um mich besser zu integrieren? Was kann ICH tun, damit man mich besser akzeptiert?

Es gibt wohl kaum ein anderes Land, in dem Migranten nahezu völlig von allen Pflichten entbunden sind als hier in Deutschland.

Winfried Stelzer

Falls Sie Ihre Kinder hassen

Sehr geehrter Herr Hauke, der Landtagswahlkampf trieb seine merkwürdigen Blüten. Die Grünen plakatierten: „Ja zu Wald statt Wüste“. Das passt gleich aus mehreren Gründen so ganz und gar nicht zur grünen Politik. Denn einerseits weiß jeder, der die 5. Klasse geschafft hat, über die Photosynthese Bescheid. Sie ist die Grundlage des Pflanzenwachstums und somit allen höheren Lebens, einschließlich des menschlichen. Dafür wird vor allem viel CO₂ benötigt – das die Grünen am liebsten ganz abschaffen würden, insbesondere deren „Net-Zero“-Fraktion. Mehr CO₂ bedeutet mehr Wald und weniger Wüsten. Das hat sogar die NASA nachgewiesen. In den letzten paar Jahren hat sich die Grünfläche der Erde um 11% ausgedehnt, weil etwas mehr CO₂ zur Verfügung steht, die Wüsten haben sich entsprechend verringert. Weniger CO₂, wie es die Grünen anstreben, bedeutet das genaue Gegenteil davon: weniger Wald, mehr Wüsten, Hunger und Tod. Auch die grüne Kriegspolitik verursacht übrigens (Trümmer-) Wüsten und Tod.

Woher der „Wald“ kommen soll, den die Grünen „statt Wüste“ versprechen, ist angesichts ihrer politischen Ziele absolut unplausibel. Denn wer CO₂ reduziert,

der reduziert auch Pflanzen und Wälder, begünstigt die Ausbreitung von Wüsten. Naturgesetze sind – anders als Politiker – völlig unbestechlich. Leider betreiben auch die meisten anderen etablierten Parteien, von Die Linke bis zur CDU/CSU, inzwischen rein grüne Politik. Sie haben erkannt, was die Milliardäre wünschen, und genießen entsprechende Unterstützung. Es zahlt sich buchstäblich für sie aus.

Doch damit nicht genug. Um „CO₂ zu reduzieren“ vergreift sich die grüne Politik auch noch an den bestehenden Wäldern und Wiesen. Sie werden für Windräder gerodet und mit Solarpanelen verschattet, während man ihnen zugleich für „grüne“ Autofabriken das Wasser abgräbt. Angesichts all dessen erscheint es recht gewagt, „Wald statt Wüste“ zu versprechen. Denn die Grünen und ihre Wiedergänger im Mäntelchen anderer Parteien wollen das genaue Gegenteil herbeiführen, ob ihnen das nun bewusst ist oder nicht.

Doch die grünen Umweltzerstörer lügen nicht aus Dummheit, sie bedienen in fremdem Auftrag billionenschwere Geschäftsinteressen. Dem einzelnen Mitglied oder arglosen Wähler dieser Partei mag gar nicht klar sein, wer eigentlich dahintersteht. Schon seit den 1950er Jahren finanzieren Superreiche, z.B. die Rockefeller, von Hause aus Ölmilliardäre, grüne Projekte. Mittlerweile bezahlen allein sie direkt oder indirekt 990 Organisationen, die die Klimahysterie schüren, darunter seit den 1970er Jahren auch und vor allem grüne Parteien. Diese Parteien und Organisationen sollen dazu beitragen, das Geschäftsmodell der Milliardäre breiter aufzustellen. Das Öl könnte schließlich irgendwann zu Ende gehen – der Reichtum der Rockefellers soll fortbestehen. Mit (sinnlosen) grünen Projekten werden hohe Profite realisiert, weil damit Steuergelder, mit politischem Zwang aber auch privates Geld in die Taschen der Superreichen umgeleitet werden. Wie sinnlos solche Projekte für die Allgemeinheit und private Verbraucher sind, zeigt sich unter anderem an den mit Steuergeld geförderten, auf Halde liegenden unverkäuflichen Elektroautos oder der staatlich finanzierten Beseitigung nutzlosen Ökostroms, dessen Erzeugung zuvor bereits massiv subventioniert worden war. Grüne Bauvorschriften haben Wohnen zum unbezahlbaren Luxus gemacht, vor allem für die jüngere Generation. Jede Gesellschaft, die eine derartige Ressourcenverschwendung betreibt, ist dem Untergang geweiht. Milliardenschwere „Investoren“ verdienen allerdings prächtig daran, die (grüne) Politik sorgt dafür. Ihnen ist die Gesellschaft egal.

Dass hier die Grünen an vorderster Front stehen, zeigte sich überdeutlich während der „Corona-Pandemie“. Kaum eine gesellschaftliche Kraft hat sich so sehr für die Vermarktung von Masken und „Impfstoffen“ engagiert wie die Grünen. Dafür schreckten sie auch vor Verfassungsbrüchen und brutaler Gewalt gegen uns Bürger nicht zurück, am liebsten hätten sie die Zwangsimpfung für alle gehabt. Die einstigen Natur- und Globuli-Freunde wollten plötzlich den ganz harten Stoff aus der Gen-Küche von Gates und Co. Allein die Maskendeals haben einen Schaden von 10 Milliarden Euro verursacht, den zwar Spahn (CDU) angeordnet hat, doch angefeuert wurde er vor

allem von den Grünen. Grüne Hardliner wie Dahmen, Palmer und Nonnemacher sind noch in unguter Erinnerung. Bei den sogenannten „Impfstoffen“ sieht es noch viel schlimmer aus. Damit wurde die Bereicherung milliardenschwerer Hinterleute auf Kosten der Allgemeinheit ermöglicht.

In die gleiche Richtung zielt auch die (für reiche Investoren höchst lukrative) „Transgender“-Erzählung. Denn die (privatisierte) Medizin- und Pharmaindustrie, also Gates, Rockefeller und Co., verdienen lebenslanglich an ihren bedauernswerten Opfern, die ständig Medikamente „brauchen“. Bezahlt wird das von uns allen über die ständig steigenden Krankenkassenbeiträge und Steuern. Die Milliardäre reiben sich begeistert die klebrigen Hände.

Nicht zuletzt sorgen die Grünen auch für Krieg und Aufrüstung – obwohl sie im zurückliegenden Wahlkampf das genaue Gegenteil („keine Waffenexporte in Krisengebiete“) versprochen hatten. Und auch hiervon profitieren wieder die einschlägigen Verdächtigen, während die Allgemeinheit zahlt und verliert. Am Ende sogar das eigene Leben. Und weil sich das nicht dauerhaft verheimlichen lässt, werden wir zunehmend kontrolliert, entmündigt und zensiert.

Facebook hat die politische Zensur gerade zugegeben, Telegram und X sollen nun die nächsten Zensurpfer werden, die mit grünen Stimmen installierte Kriegstreiberin von der Leyen arbeitet mit Hochdruck daran. Grüne Politik ist Gewaltpolitik, sie funktioniert nur mit Zwang, unverschämter Bevormundung (siehe „Ernährungstipps“ einer Ricarda Lang) und Enteignung. Grün ist das exakte Gegenteil von Freiheit und Wohlstand.

2023 lebten in Deutschland 18,6 % aller über 65jährigen in Armut, 2010 waren es noch 12,1 %, also ein Drittel weniger. Die Milliardäre, vor allem in den USA, haben ihr Vermögen im gleichen Zeitraum verdreifacht. Die Grünen sind zur Regierungspartei aufgestiegen und besetzen – oft zu „Young Global Leaders“ des WEF ausgebildet – im Interesse ihrer superreichen Erfinder hochbezahlte Schlüsselpositionen. Das WEF ist die Ideologie- und Kadenschmiede der Milliardäre dieser Welt. Sie kontrollieren den Staat, die wichtigsten Medien, das Bildungssystem, die Justiz. Besser könnte es für Rockefeller nicht laufen. Wenn Sie die Rockefellers, die Rothschilds oder deren Verwandten William Henry („Bill“) Gates lieben, Ihre eigenen Kinder aber hassen: Wählen Sie grün! Anderenfalls lassen Sie es lieber. Denn Rockefeller ist schon reich genug, während Ihren Kindern Armut droht.

bleiben Sie bei Verstand,

Dr. H. Demanowski

An ihren Preisen sind sie zu erkennen

„Ein Abgeordneter darf nur mit Genehmigung des Bundestages wegen einer strafbaren Handlung zur Verantwortung gezogen und verhaftet werden, es sei denn, er wird auf frischer Tat ertappt oder im Laufe des folgenden Tages festgenommen. Die Immunität ist auf die Dauer der Mitgliedschaft im Parlament begrenzt und kann nur auf Beschluss des

Leserkarikatur von Siegfried Biener



Bundestages aufgehoben werden.“

Auf frischer Tat ertappt wurden sie, nur wurde das nicht zur Kenntnis genommen, die bis dato renommierten Kritiker diffamiert, aus dem Diskurs ausgeschlossen.

Natürlich wäre der Entzug der Immunität möglich, zumal bei einem Verbrechen eines solchen Ausmaßes, den wirtschaftlichen Schäden, vor allem aber gesundheitlichen Schäden bei der Bevölkerung bis hin zur zigtausendfachen Letalität. Einzig schwierig wird es, wenn Judikative, Legislative und Exekutive allesamt verstrickt sind in die millionenfachen Verbrechen. Bis zum heutigen Tag.

Der Satz von Spahn „Wir werden einander viel zu verzeihen haben!“, den er auch noch zynischer und widerlicher Weise mit einem gewinnbringenden Buch krönte, ist sehr aussagekräftig. Spätestens psychologisch/psychiatrisch (?) geschultes Fachpersonal wird die antizipierende Botschaft zu deuten/zu entschlüsseln wissen... Hat Herr Spahn übrigens die Einnahmen für das Buch den Opfern seiner von der Politik geduldeten Entscheidungen (Verbrechen) gespendet, unter Mitwissen des RKI? Wäre mehr als angeraten und ein wirklicher Beweis, dass er das mit dem Verzeihen ernstmeint. Einem Verzeihen ist übrigens ein um Vergebung-Bitten (nicht Fordern!) vorausgesetzt.

Apropos: Wieso werden „wir einander viel zu verzeihen haben“?! Was genau möchte er denn bitte den Opfern verzeihen?! Mir als einem der Opfer ist nichts zu verzeihen, ich habe weder betrogen noch körperverletzt, wie es mir geschah. Noch immer fallen unfassbar zynische Urteile gegen „Impfverweigerer in der Bundeswehr u.a.

Etwas beruhigt mich: Die Hoffnung seitens all der Verbrecher, dass die Menschen die Tyrannei der Politik und Medien vergessen werden: die wird sich nicht erfüllen! Das genau haben sich diese Verbrecher mit ihrem Zynismus hart „erarbeitet“. Sehr amüsant finde ich die Befürchtung von Alena Buyx, dass man „nach den Schuldigen sucht“.

Nicht nötig, Frau Buyx, die kennen wir. Und die, die noch nicht hervorgehoben wurden, werden demnächst wie alle bereits erkannten Täter mit Bundesverdienstkreuzen, Grimpreisen „ausgezeichnet“, besser gekennzeichnet oder womit man sie noch so alles „auszeichnen“/identifizieren kann. „An ihren Preisen werdet Ihr sie erkennen!“ Es läuft.

Susanne Fischer

Aus Fehlern lernen

Das dürfte in Deutschland, auch bezüglich der Coronamaßnahmen, kaum wahrscheinlich sein, denn „Ein jeder lernt nur, was er lernen kann“ (J.W. v. Goethe), oder was er lernen will! Die für das Corona-Desaster Verantwortlichen bauen sich schon eine Verteidigungsstrategie auf, z.B. angeblich aus Fehlern lernen zu wollen oder mit Totschlagargumenten wie: Die AfD will ihr „braunes Süppchen kochen“, weil sie bereits im Landtag Brandenburg die Einsetzung eines Untersuchungsausschusses durchsetzen konnte; Herr Spahn vergleicht die Forderung der Kritiker nach Aufarbeitung mit der Einführung eines „Volksgerichtshofes“. Klar, die „Nazikeule“ funktioniert meistens gut.

Die RKI-Protokolle (im Hauke-Leserforum in Ausgabe 17 vom 14.08.24 von Dr. Demanowski in exzellenter Weise analysiert) zeigen deutlich, dass die Corona-Maßnahmen von der Politik bestimmt wurden, und es nicht um die Gesundheit ging, sondern um Machtausübung und um Profite für BigPharma – die Maßnahmen dürften der größte Reinfall in der Medizingeschichte sein! Viele Menschen büßten ihr Vertrauen in die Politik mit schweren irreversiblen Gesundheitsschäden bis hin zum Tode ein. Leider unterstützten die öffentlichen Medien durch tägliche Propaganda untätigst das diktatorische Gebaren der Regierenden. Nur wenige Journalisten (z.B. B. Reitschuster, M. Hauke) hatten den Mut, ihrer gesellschaftlichen Funktion nachzukommen. Herr Reitschuster wurde z.B. im März 2022 wegen seiner wiederholt kritischen Fragen einstimmig aus der Bundespresskonferenz ausgeschlossen, Herr Hauke z.B. unberechtigt vom Presserat des Verstoßes gegen den Pressecodex bezichtigt, zum Boykott seines Verlages aufgerufen. Der Journalist Moser, der 35 Jahre für die ARD gearbeitet hat, beschreibt in der oben angeführten Ausgabe Nr. 17 die Entwicklung der ARD zum Propaganda-Medium – und wurde verabschiedet. Was Herr Moser schildert, geschieht immer dann, wenn gegenüber Vorgesetzten absolute Loyalität/Gehorsam angesagt ist. Motto: „Wer die Musik bestellt und bezahlt, der bestimmt auch, was gespielt wird.“ Wer sich daran nicht hält, ist eben, wie er, „weg vom Fenster“ (gilt auch in der Wissenschaft!). Wie Herrn Moser erging es auch dem Kabarettisten Uwe Steimle. Im Dezember 2019 erfolgte sein Rauswurf beim MDR, weil er in seiner Sendung „Steimles Welt“ die Unabhängigkeit des öffentlich-rechtlichen Rundfunks und die Asylpolitik infrage stellte.

Die Mehrheit der Journalisten versteckte sich hinter der Weisung des RKI-Chefs Wieler, dass die Corona-Maßnahmen niemals hinterfragt werden dürfen! So kam es zur bisher größten Fehlleistung des Journalismus. Eigentlich ermöglicht die im Grundgesetz garantierte Pressefreiheit den Medien:

1. wahrheits- und sachgemäß zu informieren und aufzuklären
2. dazu beizutragen, dass sich Menschen eine fundierte Meinung bilden können
3. das gesellschaftliche Geschehen zu hinterfragen und Missstände zu kritisieren, z.B. in Politik und Wirtschaft

Warum wurden dann z.B. folgende Aspekte nicht kritisch recherchiert?:

- Wie sicher ist der sog. Corona-Test? Nach Aussagen seines Entwicklers K. Mullis (Nobelpreisträger für Chemie, 2019 leider verstorben vor Beginn der von der WHO verkündeten Coronapandemie) hat er keine diagnostische Spezifität bezüglich Corona-Infektion. Jeder Wissenschaftler weiß, dass man dann über die mit einem solchen Test erzielten Ergebnisse nicht weiter reden/nachdenken muss.

- Warum blieb die Warnung von dem Entwickler der mRNA-Technologie

(R. W. Malone) unberücksichtigt, diese Technik nicht beim Menschen einzusetzen?

- Musste nicht die Wieler-Aussage; „Wir werden bald einen Impfstoff haben, von dem wir nicht wissen, wie er wirkt, was er bewirkt und wie lange er wirkt“ hellhörig machen?

- Die mRNA-Impfstoffe wurden in Windeseile hergestellt (normalerweise benötigt man 8 bis 10 Jahre für die Entwicklung eines Impfstoffs) und über fast 2 Jahre mit Notzulassungen/bedingten Zulassungen verimpft, ohne dass gesicherte Erkenntnisse zur Wirksamkeit und Verträglichkeit vorlagen. Damit handelt es sich um Menschenversuche, die laut Nürnberger Kodex verboten sind! Warum gab es keine Einwände?

- Geplante Studien müssen normalerweise von einer Ethik-Kommission „abgesegnet werden“. Wie kann eine solche Kommission Wirksamkeitsstudien mit Teilnehmerzahlen im fünfstelligen Bereich akzeptieren? Wie konnte der deutsche Ethikrat (Vorsitzende Frau Prof. Buyx) eine massenhafte Impfung nicht unterbinden lassen, die unzählige schwere Nebenwirkungen und Tod zur Folge hat?

- Warum konnten sich übereifrige Fernsehmitarbeiter auf Intensivstationen und in Krematorien herumtreiben, um angebliche Corona-Patienten bzw. Särge mit der Aufschrift „Corona“ zu filmen?! Eine unglaubliche Pietätlosigkeit, natürlich bestens geeignet für die allgemeine Angst- und Panikmache!

- Warum blieben Grundgesetzverletzungen medial unbeachtet?

- Wie konnte es sein, dass der STIKO mit einer „Reformierung“ gedroht wurde, um „endlich ihre Blockade gegenüber der Impfung von Kindern aufzugeben“ (Wortlaut von MP Söder!) – was ja dann auch brav erfolgte?

- Warum gab es zu Corona-Zeiten keine Influenza-Grippe?

- Warum wurde der gezielte Rufmord an kritischen Experten wie Prof. S. Bhakdi, Prof. S. Hockertz und Dr. W. Wodarg einfach so hingenommen?

Durch die Coronamaßnahmen ist ein immenser ökonomischer Schaden entstanden. Milliarden von Steuergeldern wurden „verbrannt“. Die Masken- und die in Aussicht gestellte Impfpflicht veranlassten die Bundesgesundheitsminister Spahn und Lauterbach dazu, im Über-eifer große Mengen an Corona-Impfstoffen und FFP2-Masken zu bestellen. Wegen Überlagerung mussten in den Jahren 2022 und 2023 36 Mio bzw. 132 Mio Impfdosen entsorgt werden. 750 Mio gekaufte Masken mussten ungenutzt wegen Überlagerung verbrannt werden, 2,3 Mrd. Euro wurden bisher von den Maskenherstellern wegen Nichtabnahme von bestellten Masken eingeklagt. Die Maskenschwemme entstand als Folge des 5,7 Mrd. Euro teuren Maskenkaufs, veranlasst von Herrn Spahn, der möglicherweise durch den 4,4 Millionen-Kauf einer Villa für sich und seinen Ehemann im Juli 2020 etwas den Überblick verlor! Al-

lein durch die Maskenbeschaffung ist ein ökonomischer Schaden von ca. 10 Mrd. Euro entstanden! Besonders grotesk: Die Masken leisteten keinen erkennbaren Beitrag zur Virusbekämpfung!!

Ganz sicher wird im Herbst die „Impfsaison“ beginnen, und ganz sicher werden unsere Pharmalobbyisten am Ende des Jahres den Pandemie-Vertrag mit der WHO unterzeichnen. Der WHO-Chef drängt schon. Er selbst kann dann die Impfpflicht anordnen – und die Vertragspartner müssen gehorchen! Momentan ist er noch mit dem Affenpocken-Projekt beschäftigt und wirbt in Afrika um seinen Pandemie-Vertrag. Schließlich soll ja auch dieser große Kontinent für massive Impfungen „erschlossen“ werden! Es bleibt zu hoffen, dass wenigstens die Afrikaner lernfähig/lernwillig sind!

Dr. H.-J. Graubaum

Worte zur Stärkung

Lieber Herr Hauke, liebe Mitmenschen,

Novalis sagte: „Liebe ist der Endzweck der Weltgeschichte und das Amen des Universums.“ Wem dieses Ziel gefällt, der kann etwas dafür tun, nämlich innere Arbeit leisten, sich selbst erkennen, sich selbst hinterfragen. Vielleicht wird man auf einige Feinde, wie Hass, Neid, Gier, Boshaftigkeit stoßen, die das eigene Leben, sowie das Leben der anderen erschweren. Wenn jeder diese Feinde besiegt, wird es im Inneren Frieden geben und somit auch im Äußereren. Diese Gewissheit kann man fühlen.

Hier noch ein Satz von Gandhi: „Sei du selbst die Veränderung, die du von der Welt erwartest.“

Alles Gute wünscht Regina Fischer

Der multiple Doppel-Effekt

Zur letzten Bundestagswahl wählten die Ungläubigen, also die, die an eine Alternative für Deutschland nicht glauben, die jetzt immer mehr abstürzenden Ampelparteien. Bevor sie zu regieren begannen, machten sie ein Regierungsprogramm zur Umerzierung aller Bürger der BRD. Darin ist geschrieben, also sinngemäß, jeder solle möglichst wenig atmen, nicht Auto fahren, alles glauben, was die Regierung in den Medien verkündet und das gut finden, sich stets gegen Corona impfen zu lassen, wenn man das Haus zur Arbeit verlassen muss, den 80 km-langen Weg mit dem Fahrrad bewältigen, alle Asylanten willkommen heißen und Windräder und Wärmepumpen im Wald aufzustellen. Und weil man mit einem geringeren Verbrauch von Öl und Gas rechnete, wurden auch schon mal die Lieferverträge mit Russland gekündigt und so weiter. Inzwischen müssen die Ungläubigen leider feststellen, sie haben die dümmste Regierung der BRD seit 75 Jahren gewählt. Nur die SPD-Wähler in Brandenburg haben es noch nicht geschnallt. Nun, bald nach der Bundestagswahl begann der lupenreine Demokrat Putin seinen dritten Kriegsakt gegen die Ukraine, nachdem er schon vorher die Krim besetzte und Räuberbanden in den Donbas schickte. Also, so schrieb dieser Tage das Wallstreet Journal, das alles genau herausgefunden hat, dass ukrainische Generäle zusammensaßen bei

Grundgesetz Artikel 5 (1)

„Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.“

Jeder hat das Recht, einen Leserbrief zu schreiben: info@hauke-verlag.de

etlichen Flaschen Wodka. Da entstand die Idee, die Pipelines Nordstream 1 und 2 in der Ostsee zu sprengen. Man gewann Selenskyj für den Plan und begann mit den Vorbereitungen. Der niederländische Geheimdienst fand das heraus und informierte die CIA. Der wiederum steckte das Präsident Biden. Er rief bei Selenskyj an und untersagte die Sprengung. Selenskyj konnte die Aktion nicht mehr stoppen. Nun steht die BRD energetisch im Wortsinn auf dem Schlauch. Erst wurden Energielieferverträge gekündigt und dann die Pipelines gesprengt. Deshalb dürfen wir teures Frackinggas von den Amis und von den bösen, terroristischen Arabern kaufen, was den Ami freut und den Habeck ärgern sollte. Bei der Sprengung sind die Ukrainer davon ausgegangen, dass die Pipelines den Russen gehören, was richtig ist. Denen wollten sie ein Ding drehen. Sie haben in ihrem Suff nicht bedacht, dass sie uns damit gewaltig in das Gesäß treten. Biden verbot die Sprengung, da er keine weitere Eskalation wollte. Das ist die ganze Geschichte, wie sie sich inzwischen als wahr herausgestellt hat. Die deutschen

Behörden, BKA und Bundespolizei, haben den verantwortlichen Truppführer der Sprengung erkundet und Internationaler Haftbefehl erlassen. Der setzte sich in die Ukraine ab. Wir stellen jedoch fest, die Ukraine soll in die EU und in die Nato, und wir nehmen alle ukrainischen Flüchtlinge auf und versorgen sie köstlich mit Geld, Wohnungen, Reisen. Wohnungslose Deutsche stehen hinten an! Natürlich bekommt Selenskyj unsere besten deutschen Waffen von der Bundeswehr geschenkt, oder hat er schon etwas bezahlt? Wir brauchen die Waffen nicht, da die Bundeswehr sowieso kampfunfähig ist. „Wir müssen“, heißt es vom allseits beliebten SPD-Kriegsminister, „noch mehr Waffen in die Ukraine schicken“! Unsere Milliarden Geschenke an die Ukraine sollten nun erst einmal gestoppt werden. Für das von der Ukraine bei uns angerichtete Energiedesaster zahlt jeder Bürger für jede Kilowattstunde und jeden Liter Spirit jetzt den Preisaufschlag für die Blödheit der Suffgeneräle, die sich als Volkshelden feiern lassen, und in den Unternehmen kann der gestiegene Energiepreis kaum noch bezahlt

werden. Unternehmen gehen in die Insolvenz, entlassen Mitarbeiter, verlagern die Produktion ins Ausland. Es ist an der Zeit, erstens die Ukraine und Russland zum Frieden zu zwingen, zweitens keine Waffen mehr in die Ukraine zu liefern, drittens alle ukrainischen Flüchtlinge sofort auszuweisen und viertens den Ukrainern unsere hohen Energiekosten in Rechnung zu stellen, wenn man von den Waffen schon nicht redet. Aber für unsere Energieversorgung müssen sie in Regress genommen werden! Und mit EU und Nato hat es sich ausgeträumt mit diesem korrupten Staat. Völlige Trennung von der Ukraine ist angesagt! Und ihr miserables Sonnenblumenöl können sie auch behalten! Fakt ist doch, wir wollen unseren Frieden und wir haben weder für die eine noch für die andere Kriegspartei unsere Stimme gegeben. Deutschland hat sich absolut neutral zu verhalten! Und noch einmal: Es gibt leider immer noch die Ungläubigen, die eine kaputte Ampel weiter in Betrieb halten wollen. Zum Autofahren braucht es keine Umerziehungsampeln.

Von den 10.000 syrischen Ärzten haben nur wenige die Erwartungen erfüllt. Alle anderen mit Sozialleistungen zu spicken überfordert unsere gesamte Volkswirtschaft. Sie sind abzuschieben. Deutschland ist kein Weltsozialstaat. Es ist an der Zeit, dass wir Deutschen uns in unserer Heimat selbst regieren. Die Ungläubigen müssen das begreifen, sonst haben wir noch mehr Solingen!

Dr. R. Heinemann

In den Rückspiegel gucken, ob die Brücke noch da ist

Den Beitrag in der ARD-Mediathek „Zustand deutscher Brücken kritisch“ sollte man sich unbedingt (am besten mehrmals) anschauen – insbesondere die Aussagen von Dr. Heinrich Böckamp – immerhin Präsident der Bundesingenieurkammer – bei min 6:40, 7:10ff, 8:35ff, 9:03ff.

Ein Offenbarungseid! – Krass, dass der das so offen zugibt, ohne irgendetwas an der Situation zu beschönigen – dann muss die Not wirklich groß sein. Da kann man nur noch wünschen: Allzeit gute Fahrt – und nach der Brückenpassage in den Rückspiegel gucken, ob noch alles da ist...!

Übrigens: Kamerun hilft uns jetzt mit Antibiotika aus, weil Deutschland einen Engpass hat. Da kann man diesmal wirklich nur wünschen: Bleibt gesund...

Thomas Müller

Nicht nachlassen

Sehr geehrter Herr Hauke, zufällig bekam ich Ihr Anzeigenblatt in die Hände. Kurzum: ich bin begeistert und beeindruckt. Ihnen ist es wirklich überzeugend gelungen, die derzeitigen gesellschaftlichen Verhältnisse unter dem Blickwinkel der anstehenden Landtagswahlen darzustellen. Die Rolle der Medien im Meinungsbildungsprozess der Bevölkerung habe ich so auch empfunden. Danke und Chapeau, lassen Sie bitte nicht nach.

Ihr Hans Froh

Das Gedicht des Krieges

Man sagt im Gefängnis zählt man Tage und Stunden
Hier wo ich nun bin geht's oftmals nur um Sekunden
Ein schmaler Grat zwischen Leben und Tod
Umgeben von Leichen, Kummer und der allergrößten Not
Kann es einfach nicht mehr seh'n, hab es so satt
Bin vor Sorge schon längst mehr als nur platt
Schließe die Augen, wünsche mir jetzt in der Heimat bei meinen Freunden bei meiner
Familie zu sein
fange dabei vor Verzweiflung an zu wein
Tränen kullern über die Wangen
Über mein mittlerweile entstelltes Gesicht
Eins weiß ich genau ein: Happy End gibt's hier für niemanden
Auch für mich nicht
An welchem Ort mag das alles nur sein
Es kann wohl nur das Schlachtfeld selbst sein
Bin nun Soldat in einem völlig sinnlosen ja völlig sinnlosen Kampf
Fern ab der Realität ist so schlimm hier
ja es ist die reinste Hölle es ist der reinste Krampf
Wahrlich viele ja viele schlimme Dinge die kann man hier sehn
solche die einem einfach nicht mehr aus dem Kopf gehen
in dieser allerschlimmsten Situation stets umgeben von Mord und Tod
tun einem die Kameraden die man noch hat echt verdammt gut
Man sagt: Jeder stirbt für sich allein
doch das schien hier nicht wirklich der Fall zu sein
Wir hingen und gingen stets zusammen
waren ein Team es wäre sonst nicht wirklich etwas vorwärts gegangen
Gab sich stets Mut, Zuversicht und Trost
Verlor dabei jegliches Gefühl von Angst gar selbst die vor dem Tod
Und das tat hier an jenem Ort so unendlich ja so unendlich gut
Da waren wir nun und wir waren stets bereit zum Gefecht
Die Waffen poliert die Messer gewetzt
So zogen wir umher so verliefen die Tage
unsere gemeinsamen vielleicht letzten Stunden
mitunter gings teilweise nur um Sekunden
Eine Bewegung eine einzige Situation nicht erkannt
völlig falsch eingeschätzt
Einen Moment später liegen sie da
Alle ja alle meine Kameraden
In einer Lache voller Blut
von einer einzigen Rakete komplett zerfetzt
Vom Anblick benebelt taumle ich so vor mich hin
Dieser Krieg ergibt ja ergibt einfach keinen Sinn
Krieg ist ein Kommen und ein Gehen
und manche habe ich hier nie niemals mehr wieder gesehn
Möge dieser Irrsinn einfach nur schnellstmöglich enden
Mögen endlich alle unsere Waffen ruhen
Einfach ihren Dienst versagen einfach keinen Mucks mehr tun
Könnten wir nicht einfach alle Freunde sein
Einfach nur Frieden miteinander schließen
anstatt uns alle selber gegenseitig zu erschießen

Sören Feistel

Sachkundige Bürger in die Parlamente Umsetzung und Finanzierung

Freiheit statt Parteien

Vortrag und anschließender Austausch
mit Wilfried von Aswegen

**4. Oktober '24 in Woltersdorf
(Brückentag)
18:00 Uhr**

Kaffee Hummelchen
Fangschleusenstraße 2
15569 Woltersdorf (Nähe Schleuse)

Jan Böhmermann brüllt: „Ostdeutsche rechtsextreme Regionalanzeiger“ Das ZDF mit der Nazikeule gegen den Hauke-Verlag



Fotos: Screenshots ZDF-Magazin Royale vom 20.09.24



Kommentar von Michael Hauke

Das Zwangsfinanzierte Deutsche Fernsehen, kurz ZDF, widmete am Freitag, dem 20.09.2024 eine Ausgabe des „Magazin Royale“ dem Lokaljournalismus im Osten und in breiten Teilen dem Hauke-Verlag. Schließlich wurde zwei Tage später in Brandenburg gewählt. Da lag es nahe, dass man sich die unabhängigen Medien einmal genauer anguckte. Sind sie auch auf Regierungslinie? Nachdem Moderator Jan Böhmermann die Zeitungen des Hauke-Verlages minutenlang sezirt hatte, brüllte er immer wieder ins Mikrofon: „Ostdeutsche rechtsextreme Regionalanzeiger!“

Das kann man sich in der Art und Weise nicht vorstellen; das muss man gesehen haben. Ich habe einen Ausschnitt von knapp vier Minuten Länge auf meinem Telegramkanal veröffentlicht. Scrollen Sie bei „Michael Hauke, Verleger“ bitte zum 22.09.24 zurück.

Dass meine Beiträge seit der Corona-Zeit auch in etlichen anderen unabhängigen

Anzeigenblättern gedruckt werden, findet Böhmermann höchst verdächtig: „Michael Hauke ist so etwas wie ein publizistischer Samenspender. Der Dave Grohl des Ostens sozusagen. Der schreibt für so viele kostenlose Anzeigenblätter.“

Dann lässt er den Thüringer Verfassungsschutz-Präsidenten erklären, was dahintersteckt: „Eine ausgeklügelte Medienstrategie der AfD!“ Sorry, auf so eine Idee kann nur jemand kommen, der Teil eines

David gegen Goliath

Liebe Freunde des Hauke-Verlages, wer meine Arbeit in den vergangenen Jahren beobachtet hat, habe ich vorher genau recherchiert – und es ist alles belegbar.

Und trotzdem ist mein Verlag immer wieder Repressalien und inzwischen auch der Hetze des zwangsfinanzierten Fernsehens ausgesetzt. Diesen Kampf David gegen Goliath können Leser und Verlag nur gemein-

Systems ist, in dem es nur eine Meinung geben darf. Wer abweicht, muss Teil „einer ausgeklügelten Medienstrategie“ sein. Dass es Medien gibt, in denen unabhängig recherchiert wird, liegt offensichtlich außerhalb der Vorstellungskraft von Jan Böhmermann und des Verfassungsschutzes. Der wird in dieser Sendung tatsächlich wie folgt zitiert: „Man nutze die Akzeptanz der Anzeigenblätter vor Ort, um ‚bedarfsorientiert Hass und Hetzparolen in den

sam gewinnen. Bitte unterstützen Sie uns. Helfen Sie mit, eine der letzten unabhängigen Stimmen zu erhalten.

• **Per Überweisung** auf unser Konto bei der VR Bank Fürstenwalde:

DE60 1709 2404 0000 0896 64

• **Per PayPal:** Klicken Sie dazu bitte auf den „Lieb & Teuer“-Button auf unserer Webseite www.hauke-verlag.de

Herzlichen Dank! **Ihr Michael Hauke**

sozialen Raum zu streuen.“

Jan Böhmermann sagte am 29.01.2022 im ZDF: „Was die Ratten in der Zeit der Pest waren, sind Kinder zurzeit für Covid-19: Wirtstiere.“ Wer auf diese menschenverachtende Propaganda hinweist, wie ich es in meinen Zeitungen und bei meinen Vorträgen immer wieder getan habe, der streut laut ZDF und Verfassungsschutz „bedarfsorientiert Hass und Hetzparolen im sozialen Raum“.

Wer sieht, wie Böhmermann am Schluss der Sendung über den Hauke-Verlag immer wieder dieselben hasserfüllten Worte schreit, der stellt fest, welche Figuren beim Öffentlich-Rechtlichen Rundfunk das Sagen haben – und für ihre Hetze fürstlich entlohnt werden. Böhmermann erhält 682.000 Euro vom Gebührenzahler. Im nächsten Jahr werden es schon 713.000 Euro sein – plus Mehrwertsteuer.

Schreiben Sie uns gern Ihre Meinung zu diesen Vorgängen an: info@hauke-verlag.de
(Veröffentlichung in der kommenden Ausgabe)

So könnten die Parteien verdrängt werden

Laut Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) hatten die Bundestagsparteien Ende 2021: 1.204.378 Mitglieder (aufgerundet 2% der Wahlberechtigten) bei 61,18 Millionen Wahlberechtigten bei der Bundestagswahl 2021.

Rechenbeispiel mit fiktiven Zahlen: vielleicht hat jemand belastbare Zahlen?

Von den rund 2% Mitgliedern sind vielleicht 10% aktive Mitglieder, dann sind es 0,2%.

Von diesen fährt nur ein Teil (Delegierte, gehen wir mal von 50% aus) zu den Parteitagen (0,1%), um in Mehrheitsbeschlüssen (70 %) Beschlüsse zu fassen (0,07%, aufgerundet 85.000 Wahlberechtigte). Wenn eine Mehrheitsregierung aus 52% besteht, dann sind es aufgerundet 44.000 Bestimmer über unser Leid und Wohl. Bei einer Partei mit 30% Wahlergebnis wären das dann abgerundet 13.000. Das heißt, eine Minderheit mit ihren Lobbyisten drangsaliert das Volk (Coronamaßnahmen, Heizungsgesetz, Energiewende...).

Laut bpb: „In Deutschland ist 1. das Volk oberster Souverän und oberste Legitimation politischen Handelns. Das bedeutet i. d. R. jedoch nicht, dass das Volk unmittelbar die Herrschaft ausübt. Vielmehr sind 2. die

modernen Massen durch politische und gesellschaftliche Einrichtungen (Parlamente, Parteien, Verband/Verbände etc.) geprägt, die die Teilhabe des größten Teils der Bevölkerung auf gesetzlich geregelte Teilhabeverfahren (z. B. Wahlen) beschränken.“

Nun ist es aber seit vielen Jahren in Deutschland so, dass eine gewisse Anzahl der Wahlberechtigten (ich würde behaupten: keine Minderheit, eine Mehrheit?) keine der antretenden Parteien wählen wollen, weil sie nicht ihre Interessen vertreten. Manche wählen deshalb nicht, machen den Wahlzettel ungültig oder wählen aus Protest gegen die bestehende Regierung. Bestrebungen auf dem Wahlzettel zu bekunden, dass man keine von den zur Wahl stehenden Parteien/Personen wählen möchte, wurden/ werden regelmäßig unterbunden. Ist das Demokratie? Haben die noch führenden Kräfte Angst, dass dann manifestiert wird, dass sie eine Minderheit sind, ihre Macht verlieren und sie das Volk davonjagt?

Nicht zuletzt wurde die Demokratie geschwächt, indem Überhangmandate zu Lasten der Direktkandidaten abgebaut werden. Warum nicht Direktkandidaten statt Parteiengedöns?

GG Artikel 20 (2): „Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus. Sie wird vom Volke in Wahlen und Abstimmungen ... ausgeübt.“

GG Artikel 146: Geltungsdauer des Grundgesetzes: „Dieses Grundgesetz, das nach Vollendung der Einheit und Freiheit Deutschlands für das gesamte deutsche

Volk gilt, verliert seine Gültigkeit an dem Tage, an dem eine Verfassung in Kraft tritt, die von dem deutschen Volke in freier Entscheidung beschlossen worden ist.“

Die Einheit ist vor Jahrzehnten vollendet worden, weshalb können die „neuen Deutschen“ (neue Bundesländer) nicht mit über eine Verfassung abstimmen? Warum wird es ihnen verwehrt? Oder ist die Freiheit Deutschlands doch noch nicht vollendet (Verschwörung?)?

Zurück zu den Wahlen. „Der Mensch ist ein Gewohnheitstier“ ist ein Sprichwort. Dieses wird seit geraumer Zeit missachtet. Ständig werden die Bürger gezwungen, immer schneller ungewohnte und teilweise der Natur zuwiderstehende Dinge zu tun. Nichts gegen Fortschritt! Jedoch ist nicht jede Änderung ein Fortschritt! Wie sieht es aber mit dem gesellschaftlichen, demokratischen Fortschritt bei Wahlen aus? Fehlzanzeige! Hier sträuben sich die Mächtigen gegen längst überfällige Veränderungen. Ich behaupte, dass Vielen (Mehrheit?) die Parteien egal sind. Sie haben sich in vielen Positionen angeglichen, was als gesellschaftlich demokratischer Fortschritt gesehen werden kann. Es gibt vor den Wahlen immer mehr Versprechungen, die nicht eingehalten werden: ein gesellschaftlich demokratischer Rückschritt! Es ist Zeit für direkte Demokratie! Wir brauchen Volksabstimmungen! Brauchen wir für eine Übergangszeit ein neues Wahlsystem (Direktkandidaten statt Parteien) um die Demokratie (soweit sie nicht nur

noch eine Scheindemokratie darstellt) zu erhalten und zu stärken? Letztendlich sollten wir auf Wahlen verzichten! Ich möchte eine gerechte Demokratie: Volksvertreter werden nicht gewählt, sondern aus allen Wahlberechtigten gezogen (angelehnt an das amerikanische Geschworenensystem). Hier besteht die Möglichkeit, auf Grundlage der Wahlberechtigten bestimmten Gruppen Mandate zu geben. Beispiel:

Abgeordnete: 1.000

18 bis 30 Jahre 30% Wahlberechtigte: 300 Abgeordnete (45% w: 135; 53% m: 159; 2% d: 6)

31 bis 50 Jahre 50 % Wahlberechtigte: 500 Abgeordnete (52% w: 260; 45% m: 225; 3% d: 15)

51 bis 70 Jahre 20 % Wahlberechtigte: 200 Abgeordnete (58% w: 116; 41% m: 82; 1% d: 2)

(w: weiblich, m: männlich, d: divers)

Die Mandate können abgelehnt werden, dann wird aus dieser Gruppe ein anderer gezogen.

Mir ist bewusst, dass dies ein Machtverlust eines bestimmten Klientels (Politiker) ist. Das ist eine Minderheit! Davon abgesehen, würde ich keine reinen Politikerkarrieren zulassen. Wie sollen Abgeordnete für das Wohl des Volkes abstimmen, wenn sie von deren Leben überhaupt keine Ahnung haben? Das trifft auf andere Berufsgruppen z.B. Lehrer, Erzieher, Arbeits- und Brandschutzverantwortliche etc. genauso zu.

Frank-Michael Hoel

Leserforum

Hört auf, die Ostdeutschen zu beschimpfen!



Von Ralf Ittermann

Ich bin der Geschäftsführer der Firma Ittermann electronic GmbH. Ich wurde 1961 in Wanne-Eickel geboren und habe dort meine Kindheit verbracht. Nach meinem 4-jährigen Dienst im Nato-Hauptquartier in Brunssum (NL) machte ich mich selbständig und wanderte mit meiner Familie 1992 in den Osten aus – und zwar nach Thüringen. Ich versprach mir davon ein schnelleres Vorankommen meiner Firma, nicht zuletzt wegen der vielen gut ausgebildeten Fachkräfte dort.

Leider lief nicht alles so reibungslos, wie ich es mir erhofft hatte, aber meine Familie und ich sind nun schon seit vielen Jahren hier angekommen. Ich bin politisch interessiert, um meine Familie und meine Mitarbeiter in schwierigen Zeiten zu schützen. Soweit meine Vorgeschichte.

Der Grund, weshalb ich mich heute zu Wort melde, ist der Ausgang der Wahlen in Thüringen, die Reaktionen unserer „Qualitätsmedien“ und meine persönliche Meinung dazu. Ich denke, ich kann mir ein umfassendes Bild machen, denn ich kenne die Mentalität unserer westdeutschen und unserer ostdeutschen Mitmenschen.

„Zeit online“ vom 02.09.24 äußert sich zu den Wahlausgängen folgendermaßen: „Deutschland erlebt gerade düstere Zeiten“. Der Artikel zitiert mehrere internationale Medien, die genau wissen, warum mehr als 30 Prozent der Thüringer und Sachsen eine als „gesichert rechts-extremistisch“ eingestufte Partei, die AfD, wählten. Die ARD möchte in ihrer Wahlsendung beim Interview mit Björn Höcke diesen Faden ebenfalls spinnen. Björn Höcke lässt sich darauf nicht ein und antwortet dem Moderator: „Sie wollen doch nicht ein Drittel der Wähler als rechtsextrem einstufen?“

Ich kann dazu nur sagen: Hier wird den Thüringern und Sachsen etwas unterstellt, was nicht den Tatsachen entspricht.

Die Bürger trauen den Altparteien einfach nicht mehr zu, dass sie ihre Interessen vertreten. Die Politik der Altparteien schlägt ganz besonders in den letzten zwei Jahrzehnten eine Richtung ein, die die Ostdeutschen bereits zur Genüge kennen. Sie wissen, wie es sich anfühlt, bevormundet und entmündigt zu werden. Glücklicherweise machten Westdeutsche diese Erfahrung nicht, daher konnten sie auch nicht das Gefühl von „Verraten und Verkauf“ entwickeln. Unsere westdeutschen Mitbürger können sich einfach nicht vorstellen, dass wir nicht mehr in einer Demokratie leben. Es ist für sie undenkbar, dass unser Land ferngesteuert wird.

Der Zug der antidemokratischen Tendenzen ist ins Rollen gekommen und lässt sich nur noch stoppen, wenn sich politisch etwas grundlegend ändert. Einen solchen Kraftakt trauen die Thüringer der AfD am ehesten zu. Die Altparteien scheinen dazu nicht fähig zu sein, denn sie hatten genug Gelegenheit, positive Veränderungen her-

beizuführen. Ich erkenne: die Handlungen der Thüringer Bürger haben nichts mit Undankbarkeit oder Frust der „Ossis“ zu tun. Vielmehr analysieren viele Ostdeutsche die Entwicklungen in unserem Land, die zunehmend Persönlichkeitsrechte einschränken, vergleichen sie mit ihren Erfahrungen aus der DDR und begeben sich auf die Suche nach Lösungen.

Was ist dran an den Nazi- und Faschismus-Vorwürfen gegen die AfD? Will die AfD wirklich die Demokratie abschaffen? „Nazi“ wird als der Inbegriff des Bösen verstanden. Deshalb werden neuerdings alle Menschen, die bestimmten Personen nicht gefallen, als „Nazis“ bezeichnet.

Aber wem missfällt die AfD dermaßen, dass man ihre Mitglieder oder Teile von ihnen als „Nazis“ bezeichnet? Ich vermute stark, dass dies die Personen tun, denen die AfD ein Dorn im Auge ist, weil deren Ziele konträr zu den eigenen stehen.

Um konkret zu werden: Es sind die Personen, die der Spitze der Pyramide angehören. Ich nenne sie einfach „globale Mafia“, weil sie global, aus dem Verborgenen heraus, ihre mafösen Fäden zieht.

Aber was ist ein „Nazi“? – Eine Definition die den derzeitigen Gebrauch rechtfertigen würde, habe ich nicht gefunden. Gängige Definitionen zeigen auf die NSDAP, die im letzten Jahrhundert gewütet hat. Meines Wissens nach wurde auch der Nationalsozialismus in der Zeit des Zweiten Weltkrieges von der globalen Mafia finanziert. Die wichtigsten Handlanger sind mittlerweile namentlich bekannt. Das erklärt aber nicht, warum Putin die Ukraine „entnazifizieren“ will. Nationalsozialisten sind das nicht. Die Regierung der Ukraine ist aber Handlanger der globalen Mafia, die den Krieg befeuert, wodurch Geld generiert und Macht ausgebaut wird. Das scheint schon seit mehreren hundert Jahren so zu sein. Aus diesen Überlegungen heraus, entstand meine Definition von „Nazi“: Nazis sind die Handlanger der globalen Mafia.

Und schon werden Strukturen deutlich. Wer hat ein Interesse z.B. an Kriegen? Die Völker dieser Erde sind es nicht! Es ist die globale Mafia, denn sie verdient an der Zerstörung und am Aufbau! Sie zieht aber nicht selbst in den Krieg. Deshalb braucht sie für die Umsetzung ihrer Interessen natürlich Handlanger. Je zielgerichteter diese in der Gesellschaft installiert sind, umso besser können die Interessen der globalen Mafia umgesetzt werden. Ideal ist die Besetzung von „Schaltzentralen“ mit Handlangern, denn das ist die effektivste Variante, die Gesellschaft zu unterwandern, um aus den Bürgern Sklaven zu machen.

Aber zurück zur AfD: Missfallen könnte der globalen Mafia auch, dass die AfD nicht empfänglich für eine Unterwanderung zu sein scheint. Die Mitgliederbasis besteht aus aufgewachten Bürgern, die diese Mächenschaften erkannt haben. Sichtbar wird das z.B. daran, dass Funktionäre beim nächsten Parteitag „entsorgt“ werden, wenn offensichtlich wird, dass sie Handlanger der globalen Mafia sind.

Das gefällt mir, zumal ich vor allem durch meine Zeit im Nato-Hauptquartier gelernt habe, welche Praktiken von bestimmten Personengruppen angewendet werden, um für sie wichtige Personen einzukaufen. Aber ich lernte im Nato-Hauptquartier auch, wie man sich davor schützen kann, Spielball fremder Interessen zu werden. Zugegeben: dazu gehört, dass man seinen Verstand gebraucht und den festen Willen

hat, nicht in das Fahrwasser von Erpressungen zu geraten.

Weil bei der AfD eine Unterwanderung nicht funktioniert, bleiben nur noch die Diffamierung der Partei und das Errichten einer „Brandmauer“ übrig, um einen Durchmarsch zu verhindern, da die Bürger erkennen, dass die Handlanger der globalen Mafia nicht in ihrem Sinne regieren. Da erscheint es geradezu lächerlich, dass die Altparteien, die die „Brandmauer“ krampfhaft aufrechterhalten, der AfD antidemokratisches Verhalten vorwerfen. Das muss man sich mal bildlich vorstellen: Eine Partei, die von einem Drittel der Thüringer demokratisch gewählt wurde, wird von anderen Parteien einfach ausgegrenzt, die von sich behaupten, Demokraten zu sein. Grotesk, oder?

Noch paradoxer wird das Ganze, wenn man sich mal klarmacht, was Faschismus ist. Eine eindeutige Definition sucht man vergeblich. Am eindeutigsten ist meiner Meinung nach die Definition Benito Mussolinis: „Faschismus sollte zu Recht Korporatismus genannt werden, denn er ist die Verschmelzung von Unternehmens- und Regierungsmacht.“

Um einschätzen zu können, in welcher Situation sich Deutschland gerade befindet, braucht man sich nur noch einmal die Corona-„Pandemie“ ins Gedächtnis rufen. Nicht nur die komplett ungeschwärtzten RKI-Protokolle haben deutlich gemacht, dass hier eine Verschmelzung von Regierungs- und Unternehmensinteressen stattgefunden hat. Wenn man sich das genauer ansieht, ist es sogar eine Unterwerfung der Regierung unter die Interessen der Unternehmen des Großkapitals. Es liegt auf der Hand, welche Gruppe der größte Nutznießer dieser Zeit war. Um das herauszufiltern, braucht man sich nur die Frage stellen: Wer profitiert davon?

Ein Einzelfall? Ich denke nicht!

War es nicht gerade die AfD, die während dieser Zeit permanent auf das Zurücknehmen der staatlichen Maßnahmen und auf einen breiten wissenschaftlichen Diskurs drängte? Was ist daran faschistisch?

Immer öfter müssen wir in unserem Alltag feststellen, dass Begriffe und Definitionen falsch angewendet oder sinngemäß einfach umgedreht werden. Was soll das Ganze, fragt sich da der verunsicherte Bürger? Auf der Suche nach Klarheit ist es durchaus hilfreich, sich mit George Orwell zu beschäftigen. George Orwell thematisierte, besonders in seinem Roman „1984“, eindringlich die Umkehrung von Begriffen als Werkzeug politischer Kontrolle und Manipulation. In der fiktiven Welt des Romans prägt die Partei paradoxe Slogans wie „Krieg ist Frieden“, „Freiheit ist Sklaverei“ und „Unwissenheit ist Stärke“. Diese Begriffe illustrieren das Konzept des „Doppeldenk“, bei dem die Menschen gezwungen sind, widersprüchliche Überzeugungen gleichzeitig zu akzeptieren. Das Ziel dieser Umkehrung ist, das Denken der Menschen zu kontrollieren und kritisches Bewusstsein zu unterdrücken. Wenn grundlegende Begriffe wie Frieden, Freiheit oder Wahrheit umdefiniert werden, verliert die Bevölkerung die Fähigkeit, sich gegen die Machthaber zu wehren. Die Wahrheit wird formbar, und die Realität wird durch die Ideologie der Partei bestimmt.

Orwell warnte mit dieser Idee vor totalitären Systemen, die durch die Manipulation der Sprache und Begriffe die Wirklichkeit so verdrehen, dass sie ihre Macht zemen-

tieren können. Sprache wird nicht nur als Mittel der Kommunikation, sondern als Werkzeug der Herrschaft eingesetzt.

Betrachten wir nun – mit diesem Wissen – noch einmal die Begriffe „Nazi“ und „Faschist“. Es gibt auch hier zwei Möglichkeiten, wie diese Begriffe angewendet werden. Das ist zum einen im ursprünglichen Sinn und zum anderen zu manipulativen Zwecken. Zuordnen kann man dies, wenn man sich anschaut, wer diese Begriffe benutzt, wer dadurch beschrieben werden soll und wem es nützt.

Man kann davon ausgehen, dass Begriffe immer dann manipulativ eingesetzt werden, wenn die globale Mafia ihre Finger im Spiel hat, denn sie möchte die Fäden in der Hand behalten und nutzt dafür alles, wozu sie fähig ist. Eine Variante ist das Installieren von Handlangern, wie bereits weiter oben beschrieben. Diese kontrollieren und lenken dann gehorsam die Medien, politische Institutionen, das Militär, das Gesundheitswesen, die Lebensmittelproduktion, die Wissenschaft, das Bildungssystem und viele andere Bereiche.

Nun glaube ich, fällt es Ihnen nicht mehr schwer einzuschätzen, ob die Mitglieder der AfD tatsächlich „Nazis“ und „Faschisten“ sind oder ob die Medien, die Altparteien und andere, der globalen Mafia wohlgesonnene Institutionen, hier eine „falsche Fährte“ legen wollen, um von ihren Auftraggebern abzulenken.

Liebe Leserin, lieber Leser, ich persönlich bin ein Verfechter der sozialen Marktwirtschaft und zwar in der Form, wie ich sie in meiner Jugend kennenlernte und wie sie bis Mitte der 80er Jahre in der Gesellschaft und von der Politik praktiziert wurde. Da müssen wir wieder hin. Nur so hat langfristig Innovation, soziale Zufriedenheit und Wohlstand in unserem Land eine Chance!

Heute werden kleinen und mittleren Unternehmen ständig Steine in den Weg gelegt. Freie und schöpferische Gestaltung ist so nicht mehr möglich! Globale Großkonzerne haben die Märkte übernommen und Finanzriesen, wie BlackRock, bestimmen, wo es langgeht.

Trotzdem denke ich immer noch, dass unser Wahlsystem sich dazu eignet, die Interessen der Bürger unseres Landes durchzusetzen. Wir dürfen nur – bei künftigen Wahlen – nicht wieder die Parteien wählen, die uns immer und immer wieder enttäuschten. Oder krasser noch, die den Willen der Wähler einfach ignorieren, indem sie z.B. „Brandmauern“ errichten. Brandmauern sind, in dieser Bedeutung, zutiefst undemokratisch! Parteien, die das tun, haben in einer Demokratie, so wie ich das Wort Demokratie verstehe, nichts zu suchen!

In diesem Zusammenhang ist es auch wichtig, dass man sich mit den Strukturen von Parteien vertraut macht. Wer hat das Sagen in den Parteien? Sind es die Köpfe der Parteien, die die Richtung bestimmen, oder ist es die Basis? Wenn es die Köpfe der Parteien sind, welchen Werdegang haben diese Personen aufzuweisen, welche berufliche Qualifikation und welche Eigenschaften befähigen sie dazu, eine solche Verantwortung zu übernehmen? Mit Sicherheit kommt man so ganz schön ins Grübeln.

Fazit: Zeigen wir, dass wir lernfähig sind und stehen wir für unsere Interessen ein!

Diesen Beitrag schickte Ralf Ittermann unter der Überschrift „Für Selbstdenker“ als Newsletter an die Kunden seines Unternehmens. Wir drucken ihn hier leicht gekürzt.

Ein Sieg, der in Wahrheit ein Desaster ist

Die „demokratischen Parteien“ haben sich mit ihrer Anti-AfD-Taktik selbst geschlagen



Von Michael Hauke

Es wurde bis zum Wahltag am 22. September wirklich alles unternommen – und vordergründig war es auch erfolgreich: Die SPD landete bei der Landtagswahl knapp vor der AfD. Aber ist das wirklich ein Sieg? Nur ein einziges Wahlziel wurde erreicht: das von Dietmar Woidke. Er bleibt Ministerpräsident. Alle anderen Ziele der „demokratischen Parteien“ wurden dem persönlichen Karriereziel des SPD-Landesvorsitzenden untergeordnet: Linke raus, Grüne raus, BVB/Freie Wähler raus, die CDU schrumpft zur kleinsten Fraktion.

Alles für nur ein Ziel: die AfD darf nicht stärkste Partei werden!

Das genaue Gegenteil dieser Allparteienstrategie wurde erreicht. Dadurch, dass so viele Parteien an der 5%-Hürde gescheitert sind, ist blöderweise das eingetreten, was doch unbedingt verhindert werden sollte: die AfD hat mehr als ein Drittel der Sitze errungen. Dadurch können die Altparteien nicht mehr alles unter sich ausmachen; sie müssen die AfD einbinden. Was bei diesem Wahlergebnis eine Selbstverständlichkeit sein sollte, wird Sperrminorität genannt. Dabei müsste es eine demokratische Spielregel sein, dass 30% der Wähler nicht einfach ignoriert werden können.

Platz eins für die SPD wird mit Woidkes gigantischer Popularität begründet. Dem steht entgegen, dass es Woidke nicht gelang, seinen Heimatwahlkreis zu

gewinnen. Er unterlag im direkten Duell dem AfD-Kandidaten Steffen Kubitzki.

Auch wenn er sich dort, wo man ihn am besten kennt, nicht durchsetzen konnte, hat Woidke jetzt seinen Wahlsieg. Seine Koalitionspartner sind jedoch zu Liliputanern geschrumpft. Die Grünen wurden mit 4,1% (2019: 10,8%) regelrecht zerschmettert – und die CDU hat das schlechteste Wahlergebnis aller Zeiten in irgendeinem ostdeutschen Bundesland erzielt.

Woidkes Koalition ist durch seinen „Sieg“ – durch nichts anderes! – abgewählt worden. Das wird auch noch als „Taktik“ gepriesen. Die Angst vor der AfD ist so groß, dass die Parteistrategen den Wald vor lauter Bäumen nicht mehr sehen können. Hätte man der AfD entspannt den ersten Platz überlassen, hätte die SPD-CDU-Grüne-Koalition tatsächlich weiterregieren können – und die AfD hätte die sogenannte „Sperrminorität“ ebenfalls nicht erreicht. Das sind schon famose Taktiker, die da am Werk waren! Woidke feierte dieses vollständige Desaster der Systemparteien damit, dass Brandenburg jetzt keinen „braunen Stempel“ aufgedrückt bekäme. Ja, wer hätte das denn gemacht? Er und seine Partei? Dietmar Woidke wollte Erster werden – ohne Rücksicht auf Verluste. Das ist das Ergebnis dieses Wahlabends.

So ist der eigentliche Sieger der Landtagswahl die AfD, die es geschafft hat, gegen eine beispiellose Kampagne der anderen Parteien, der Medien, der Konzerne und der sogenannten „Zivilgesellschaft“ zehn Prozentpunkte mehr zu bekommen als CDU, FDP, Grüne, Linke und Freie Wähler zusammen. Ob sie nun auf Platz eins oder zwei gelandet ist, spielt überhaupt keine Rolle. Sie hat mit der „Sperrminorität“ mehr Einfluss als je zuvor. Eine blaue Regierungsbeteiligung hatten die „demokratischen Parteien“ ja sowieso ausgeschlossen; da hätte die AfD auch Erster werden können.

Nebenbei ist die AfD nun die unangefochtene Nummer eins im Osten. Sie

kommt – wenn man alle ostdeutschen Landtage zusammenrechnet – auf 138 Mandate und überholt damit die CDU mit jetzt 128 Sitzen. Da kann Woidke seinen „braunen Stempel“ vielleicht doch noch rausholen und ihn Gesamt-Ostdeutschland aufdrücken.

Blicken wir noch einen Moment auf die CDU, die Partei der größten Taktikfuchse.

Aus Angst vor der AfD hat die einstige „Partei der Einheit“ Selbstmord begangen. Die CDU hat nicht ein einziges Direktmandat gewinnen können und bringt nur noch zwölf Abgeordnete ins Parlament. Die CDU ist jetzt die kleinste Fraktion im Brandenburger Landtag. Ein absolutes Desaster in diesem ganzen Altparteien-Desaster.

Dazu muss man sich noch einmal die Ausgangsposition vor Augen führen: Die CDU hätte eigentlich von der zerstörerischen Politik der Ampelkoalition profitieren müssen. Sie lag mit der SPD in Umfragen immer halbwegs gleichauf – beide allerdings weit hinter der AfD.

Dann kamen die CDU-Regierungschefs Wegner (Berlin) und Kretschmer (Sachsen) auf die Idee, dass es besser wäre, dass die SPD gewänne statt der AfD. Und die CDU-Wähler folgten brav. Jetzt findet sich die CDU auf Platz vier wieder – hinter einer 40(!)-Mitglieder-Partei, dem BSW. Das muss man erst einmal hinkriegen.

Der Landtag ist für viele Abgeordnete aller Parteien eine dringend benötigte Versorgungsquelle. Sie finden nur schwer zurück ins normale Arbeitsleben und sind vielfach finanziell auf ihre Mandate angewiesen. Wo wollen sie jetzt hin? Die CDU, die sich auf ihren Wahlplakaten schon als Nummer eins hinter der AfD sah, hat mit den Wahlaufufen für die SPD durch ihr eigenes Spitzenpersonal einige dieser tragischen Schicksale produziert. Darüber hinaus werden die Christdemokraten nun nicht einmal mehr zum Regieren benötigt. SPD und BSW haben zusammen eine Stimme mehr als die ab-

solute Mehrheit. Welche Regierung sich am Ende bildet, ist Zukunftsmusik. Die aktuellen Zahlen sind die Realität. Und da fallen zwei Dinge ins Auge.

1.) Die AfD liegt in allen Altersgruppen im arbeitsfähigen Alter sehr deutlich vorn. Erst in der Altersgruppe über 60 hat die SPD etwas mehr Stimmenanteile. Bei den über 70-Jährigen geht die SPD dann durch die Decke: 50% der Stimmen gehen bei den Ältesten an die Sozialdemokraten.

2.) Die AfD ist in den Wahllokalen die klare Nummer eins. Dort wo die Menschen ihre Stimme direkt in die Wahlurne stecken, kommt sie auf 34,8%. Für die SPD stimmten in den Wahllokalen 4,4% weniger, nämlich 30,4%. – Bei der Briefwahl ergibt sich ein bemerkenswerter anderer Bild. Während alle anderen Parteien bei der Briefwahl deutlich besser abschneiden als in den Wahllokalen, kommt die AfD dort nur auf 17,5%, also auf die Hälfte dessen, was sie in den Wahllokalen erzielt. Eine statistische Abnormität, die bei den Balkendiagrammen des Landeswahlleiters sofort ins Auge springt.

Da der Ablauf der Briefwahl in Altersheimen laut Aussagen von dort tätigen Mitarbeitern immer wieder Rätsel aufgibt, könnten die 50% SPD-Stimmen bei den über 70-Jährigen und das statistisch abnorme Briefwahlergebnis zusammenhängen. Der Hauke-Verlag macht sich solche Spekulationen in keiner Weise zu eigen. Aber es wäre begrüßenswert, wenn die Betreiber dieser Heime, zum Beispiel die SPD-nahe AWO, Transparenz schaffen könnten. Für die vielen Menschen, die in den vergangenen Jahren – insbesondere durch die bis dahin unvorstellbaren Coronalügen – das Vertrauen in das System verloren haben, wäre das eine hilfreiche Maßnahme.

Wie sehen Sie das? Was ist der Sieg der SPD wert? Haben Sie Vertrauen in die Briefwahl? Schreiben Sie uns gern Ihre Meinung an: info@hauke-verlag.de

(Veröffentlichung in der kommenden Ausgabe)

Es sind noch einmal 60 Exemplare eingetroffen!

Michael Hauke: „Corona war erst der Anfang“

280 Seiten – Hardcover – 19,90 Euro – ISBN: 978-3-9824186-1-2

In der vergangenen Ausgabe hatten wir gemeldet, dass im Hauke-Verlag nur noch ein Exemplar von Michael Haukes aktuellem Buch verfügbar ist. Inzwischen haben wir noch einmal 60 Exemplare vom Kopp-Verlag geliefert bekommen. Von denen sind auch schon wieder 14 Stück weggegangen. Bei den jetzt im Bestand befindlichen Büchern handelt es sich um die letzten Exemplare, die wir verkaufen oder verschicken können. Sie erhalten das Buch auch im nebenstehenden Handel, in kleinen Restauflagen.

Worum geht es in dem Buch „Corona war erst der Anfang“? Michael Hauke hat während der Coronazeit drei Jahre lang recherchiert und anhand der offiziellen Zahlen in jedem seiner Leitartikel nachgewiesen, dass es für keine einzige der zerstörerischen Maßnahmen eine belast-

bare Grundlage gab, dass die „Pandemie“ in den Krankenhäusern und Intensivstationen ankam und mithilfe betrügerischer Tests und gefälschter Todeszahlen herbeigeführt wurde.

Gleichzeitig warnte er, dass die Grundrechtseinschränkungen, die Lockdowns, die Maskenpflicht und 2G erst der An-

fang waren für fortgesetzten Freiheits- und Wohlstandsverlust, für weitere Stigmatisierungen und Ausgrenzungen und für eine immer stärker werdende Überwachung. Dieses Buch zeigt, was viele nicht wahrhaben wollten: Corona war erst der Anfang.

Online:

- www.hauke-verlag.de
- www.kopp-verlag.de (Bitte geben Sie „Michael Hauke“ als Suchbegriff ein)

Neuenhagen: Fürstenwalde:

- Buchhaus Bünger, Ernst-Thälmann-Straße 36
- Hauke-Verlag, Alte Langewahler Chaussee 44
- Musik & Buch Wolff, Eisenbahnstraße 140

Beeskow:

Erkner:

Woltersdorf:

- Buchhandlung Zweigart, Berliner Straße 21
- Buchhandlung Wolff, Friedrichstraße 56
- Alpha-Buchhandlung, Berliner Straße 120
- Blumen Anders, August-Bebel-Straße 29
- Buchhandlung Woltersdorf, R.-Breitscheid-Str. 24



EP: Electro Christoph

Electronic Partner

Hausgerätekundendienst - Meisterbetrieb -

EP: Electro Christoph – Ihr Händler und Fachwerkstatt in Fürstenwalde

BOSCH

**Bosch-Hausgeräte kauft man
beim Fachhändler vor Ort!**



**TOP-FINANZIERUNGS-
ANGEBOTE**
auf alle Haushaltsgroßgeräte!



**Unser
Service
macht den
Unterschied**

Service: (03361) 6 92 25

Handy: 0171 - 7 27 37 47

Fürstenwalde, Einkaufszentrum Süd: Bahnhofstr. 22 A, Tel. 03361/5 71 02
Werkstatt: Langewahl, Am Luch 1-4

24 Stunden shoppen unter: www.ep-electro-christoph.de

– LIVE BEI UNS –



Wir haben ihn...

Quooker®

**...den Wasserhahn,
der alles kann!**

immer gefiltertes

... 100 °C kochendes,

... gekühltes,

... sprudelndes,

... stilles Wasser

und das Beste: ... keine Wasserflaschen mehr schleppen!

MENGelektro
seit 1920

Breite Str. 3 • 15848 Beeskow
Tel. 03366 20427 • www.meng-beeskow.de

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa 9-12 Uhr
und nach Vereinbarung auch bei Ihnen zu Hause